

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

dies ist mein erster Bericht an die Aktionäre nach meiner Nominierung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der LPKF Laser & Electronics AG im Dezember 2020.

2020 war ein herausforderndes Jahr für die Weltwirtschaft, für uns alle, für unsere Familien und unsere Lieben. Auch das LPKF-Geschäft blieb von der COVID-19-Pandemie nicht verschont. In dieser schwierigen Phase hat das Unternehmen gezeigt, dass es in der Lage ist, finanziell stabil zu bleiben und gleichzeitig weiter in Innovationen zu investieren.

Das Unternehmen kann stolz auf das sein, was es in den letzten Jahren erreicht hat. Als Aufsichtsrat freuen wir uns, dass die vor zwei Jahren eingeleiteten strategischen Veränderungen sichtbare Erfolge zeigen und den damals eingeschlagenen Weg bestätigen. Der Fokus des Unternehmens liegt weiterhin auf der Umsetzung der Wachstumsstrategie, der Überführung der entwickelten Spitzentechnologien in die Serienproduktion und der beschleunigten Diversifizierung der Kundenbasis.

Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie bleibt der Aufsichtsrat im Hinblick auf die zukünftigen Wachstumsaussichten von LPKF zuversichtlich. Ich freue mich auf die vor uns liegenden spannenden Jahre.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum kritisch begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat sich zu sieben Sitzungen getroffen. Aufgrund der Schutzmaßnahmen gegen COVID-19 haben alle Sitzungen bis auf zwei als Videokonferenzen stattgefunden. An allen Sitzungen haben alle amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Im Einzelnen nahmen die Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen wie folgt teil:

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2020

Name	Sitzungen	Sitzungs- teilnahme	in %
Dr. Markus Peters (Vorsitzender bis 13.11.2020)	5	5	100
Jean-Michel Richard (Vorsitzender ab 01.12.2020)	2	2	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (stellv. Vorsitzender)	7	7	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	7	7	100
Durchschnittliche Teilnahmequote			100

Zu Beginn jeder Aufsichtsratssitzung tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und dabei den Vorstand in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen sowie eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Gremiensitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat regelmäßig im

Informationsaustausch mit dem Vorstand. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung vorgelegt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands regelmäßig überzeugt. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG

Die Schwerpunkte der Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie, die Veräußerung der Anteile von Herrn Bantleon sowie die Fortsetzung der Investitionen von LPKF in die Entwicklung innovativer Technologien und Lösungen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und die Überwachung der vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Profitabilität durch strenge Kostendisziplin informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten. Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien und den Fortschritt bei der Kundendiversifizierung beraten.

In diesem Berichtszeitraum fand wieder eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung dient als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics AG an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO ausgelagert. Diese untersucht mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche. Die Prüfung umfasst Begehungen, um die Effizienz unserer Kontrollsysteme zu testen, aber auch Schulungen und Weiterbildungen für kontinuierliche Verbesserungen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat durch BDO vorgelegt. Die Empfehlungen wurden ausführlich besprochen, mit dem Vorstand überprüft und anschließend genehmigt.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2020 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics AG wird im Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 9. Februar 2021 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben, die über Abweichungen von den Empfehlungen berichtet. Die Entsprechenserklärung bezieht sich sowohl auf die Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 7. Februar 2017 als auch auf die neue Fassung vom 16. Dezember 2019. Die Entsprechenserklärung ist auch im Internet unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei gegebenenfalls von der Gesellschaft unterstützt. Dazu gehören Themen wie Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands oder die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats auch außerhalb der formellen Sitzungen treffen, um weitere Einblicke in die Strategie und die relevanten Themen des Unternehmens zu erhalten und sich auszutauschen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie, der zukünftig einen noch stärkeren Fokus bekommt. Die im Nachhaltigkeitsbericht vorgestellten Aktivitäten rund um die unternehmerische, soziale und ökologische Verantwortung der LPKF Laser & Electronics AG begleitet der Aufsichtsrat konstruktiv. Den Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics AG finden Sie bis spätestens Ende April 2021 unter www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit.





Jean-Michel
Richard
Vorsitzender des
Aufsichtsrats seit
Dezember 2020

Im Jahr 2021 werden wir in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand eine klare Nachhaltigkeitsstrategie etablieren, denn ich bin überzeugt, dass der Erfolg von LPKF von weit mehr als nur der finanziellen Performance abhängt. Im heutigen Wettbewerbsumfeld brauchen wir ein Geschäftsmodell, das Umweltbelange, die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter und der Kommunen, in denen wir tätig sind, berücksichtigt und auf einer soliden Unternehmensführung aufbaut.

Der Aufsichtsrat ist auch bestrebt, die Geschlechtervielfalt zu berücksichtigen, und wird versuchen, die laufenden Initiativen deutlich zu beschleunigen.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover (KPMG) mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2020 beauftragt und

dabei die Schwerpunkte der Prüfung in seiner Sitzung vom 7. Dezember 2020 (fortgesetzt am 10. Dezember 2020) festgelegt. Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An der Aufsichtsratsitzung am 16. März 2021 (fortgesetzt am 19. März 2021) hat der Abschlussprüfer teilgenommen, der dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2020 berichtet hat. In dieser Aufsichtsratsitzung hat er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns erläutert und stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat KPMG nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der AG und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von KPMG und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß über die sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung berichtet.

Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von KPMG hat der Aufsichtsrat intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert. Er hat die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft. Er hat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss am 19. März 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr und des positiven Ausblicks für 2022 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 vorschlagen, eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von 17.755.097,10 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

PRÜFUNG DES BERICHTS DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN
Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 (Abhängigkeitsbericht) vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Berichte am 19. März 2021 besprochen und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte dem Abhängigkeitsbericht nach eigener Prüfung zu und trat ferner dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer bei. Als Ergebnis seiner Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

PERSONELLES

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Markus Peters, hat sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats mit sofortiger Wirkung am 13. November 2020 niedergelegt. Am 25. November 2020 hat das Registergericht Hannover Jean-Michel Richard als neuen Aufsichtsrat bestellt. In seiner konstituierenden Sitzung am 1. Dezember 2020 hat der Aufsichtsrat Jean-Michel Richard zum Vorsitzenden und Dr. Dirk Rothweiler zum Stellvertreter gewählt. Weiteres Aufsichtsratsmitglied ist Prof. Dr. Ludger Overmeyer.

DANK

Der Aufsichtsrat und ich möchten dem LPKF-Management unsere Anerkennung dafür aussprechen, dass es ein äußerst herausforderndes Jahr gemeistert und das Unternehmen weiter auf die Erreichung seiner langfristigen, nachhaltigen und profitablen Wachstumsziele vorbereitet hat. Wir danken den Führungskräften und allen LPKF-Mitarbeitern für ihr anhaltendes Engagement für das Unternehmen.

Der Vorstandsvorsitzende Götz Bendele wird das Unternehmen mit Ablauf seines Vertrags zum 30. April 2021 verlassen. Wir danken Herrn Bendele für sein Engagement und seine Beiträge zur erfolgreichen Entwicklung von LPKF in den letzten Jahren und wünschen ihm persönlich und beruflich alles Gute. Der Aufsichtsrat hat unverzüglich mit der Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin begonnen.

Darüber hinaus danken wir unseren Kunden, die auch in dieser schwierigen Zeit unsere Produkte und Lösungen nachgefragt haben. Unser Dank richtet sich ebenso an unsere Lieferanten.

Die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch den Betriebsrat konstruktiv vertreten. Er hat immer auch die Gesamtsituation des Unternehmens angemessen beachtet. Dafür gilt den Mitgliedern des Betriebsrats unser besonderer Dank.

Unser Dank gilt auch Herrn Dr. Markus Peters, der im November letzten Jahres als Vorsitzender des Aufsichtsrats zurückgetreten ist. Unter seiner Führung hat LPKF große Fortschritte bei der Etablierung als wichtiger Global Player in der Technologiebranche gemacht.

Und schließlich danken wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre kontinuierliche Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Garbsen, im März 2021

Für den Aufsichtsrat

JEAN-MICHEL RICHARD
Vorsitzender



Zusammengefasster Lagebericht
und
Jahresabschluss
der LPKF Laser & Electronics AG
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

LPKF Laser & Electronics AG
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland

Zusammengefasster Lagebericht 2020 des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics AG

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Konzerns	3
1.1	Konzernstruktur und Geschäftsmodell	3
1.1.1	Rechtliche Konzernstruktur	3
1.1.2	Geschäftssegmente	4
1.1.3	Produktion und Beschaffung	5
1.1.4	Vertrieb	6
1.1.5	Leitung und Kontrolle	6
1.1.6	Rechtliche Einflussfaktoren	7
1.2	Strategie	7
1.2.1	Strategischer Rahmen	7
1.2.2	Konzernziel	8
1.2.3	Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts	9
1.2.4	Unternehmenssteuerung	10
1.3	Forschung und Entwicklung	12
1.3.1	Ausrichtung der F&E-Aktivitäten	12
1.3.2	F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen	12
1.3.3	F&E-Ergebnisse	12
2	Wirtschaftsbericht	13
2.1	Überblick über den Geschäftsverlauf	13
2.1.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	13
2.1.2	Branchenspezifische Rahmenbedingungen	13
2.1.3	Auswirkungen auf den LPKF-Konzern	14
2.2	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns	15
2.2.1	Ertragslage	15
2.2.2	Finanzlage	17
2.2.3	Vermögenslage	18
2.3	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LPKF AG (Einzelgesellschaft)	21
2.3.1	Ertragslage	21
2.3.2	Vermögens- und Finanzlage	22
2.4	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns	24
3	Nachtragsbericht	24
4	Chancenbericht	25
4.1	Chancenmanagement	25
4.2	Chancen	25
4.2.1	Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios	25
4.2.2	Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte	25
4.2.3	Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how	26
4.2.4	Wirkung der Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung	26
4.2.5	Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung	26
4.2.6	Verbesserung der Marktdurchdringung	26
4.2.7	Operative Verbesserungen	26

4.2.8	Unternehmensorganisation.....	26
4.2.9	Chancen aus COVID-19-Herausforderungen nutzen.....	27
5	Risikobericht	27
5.1	Darstellung des internen Kontrollsystems	27
5.1.1	Überblick	27
5.1.2	Risikomanagementsystem.....	27
5.1.3	Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB) 28	
5.2	Einzelrisiken	29
5.3	Allgemeine Geschäftsrisiken	32
5.4	Sonstige Risiken.....	33
5.5	Beurteilung der Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung	34
6	Prognosebericht	35
6.1	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	35
6.1.1	Rahmenbedingungen	35
6.1.2	Entwicklung des Konzerns.....	36
6.1.3	Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick	37
7	Erklärung zur Unternehmensführung.....	38
8	Übernahmerechtliche Angaben.....	38
9	Vergütungsbericht.....	40
10	Schlussklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG	45

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Die LPKF Laser & Electronics AG (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von 90 % und Kunden in über 60 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über 45 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen. Seit 2019 fertigt das Unternehmen auch Mikrostrukturkomponenten aus Glas für die Halbleiterindustrie.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten investiert das Unternehmen jährlich rund 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 689 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im TecDAX und SDAX der Deutschen Börse.

1.1.1 Rechtliche Konzernstruktur

LPKF verfügte am 31. Dezember 2020 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

LPKF Laser & Electronics AG Garbsen/Deutschland	
Produzierende Tochtergesellschaften	Vertriebs- und Servicegesellschaften
LPKF WeldingEquipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100 %)
LPKF SolarEquipment GmbH Suhl/Deutschland (100 %)	LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd. Shanghai/China (100 %)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100 %)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Shanghai, Tianjin, Suzhou, Shenzhen /China (100 %)
	LPKF Laser & Electronics K.K. Tokio/Japan (100 %)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100 %)
	LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd. Hongkong/China (100 %)

1.1.2 Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme.

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment in Business Units zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Business-Unit-Leitungen betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2020 in den folgenden Segmenten aktiv:

LPKF Laser & Electronics AG			
Development	Electronics	Welding	Solar
Systeme für die Leiterplatten-Entwicklung und die Forschung.	Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten.	Systeme für das Kunststoffschweißen	Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing

1.1.2.1 Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert.

1.1.2.2 Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Auch die LDS-Technologie (Laser Direct Structuring) zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger gehört zum Segment Electronics. Damit können mechanische und elektronische Funktionen auf einem spritzgegossenen Formteil integriert werden. Mit dem Active Mold Packaging (AMP) hat LPKF auf Basis dieser Technologie einen Prozess entwickelt, der IC-Packages (Chipgehäuse) noch kompakter und leistungsfähiger macht.

1.1.2.3 Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

1.1.2.4 Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

1.1.3 Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF beschränkt sich im Wesentlichen auf die Vor- und Endmontage der Maschinen und Anlagen.

Bis auf wenige Ausnahmen in der mechanischen Fertigung von Kleinstmengen werden sämtliche Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen extern eingekauft. Ab dem ersten Quartal 2021 bezieht LPKF im Segment Development auch Komplettsysteme von Dritten. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf in Garbsen organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten eingebunden sind. Beim Einkauf externer Komponenten wird die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten nach Möglichkeit vermieden, um Verfügbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

Produzierende Gesellschaften:

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
Deutschland	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Electronics - Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, LDS, AMP; Produktionsdienstleistung Segment Development - Systeme für das Prototyping
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding - Systeme zum Kunststoffschweißen
	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Solar - Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen - Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	Segment Development - Systeme für das Prototyping, - Laserquellen

1.1.4 Vertrieb

Der weltweite segmentübergreifende Vertrieb erfolgt, insbesondere in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea, über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 35 Distributoren in über 60 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

1.1.5 Leitung und Kontrolle

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF AG werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 25 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2020 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Götz Matthias Bendele (CEO)
- Christian Witt (CFO)

Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Markus Peters (Vorsitzender) bis 13.11.2020
- Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
- Jean-Michel Richard seit 25.11.2020 (Vorsitzender seit 01.12.2020)

1.1.6 Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

1.2 Strategie

1.2.1 Strategischer Rahmen

Megatrends

Für den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- **Miniaturisierung:** Die Miniaturisierung schreitet unaufhaltsam voran. Elektronische Geräte werden immer kleiner, leistungsfähiger und effizienter. Die Präzision des Lasers ermöglicht die Bearbeitung von Materialien im Mikrometerbereich.
- **Digitalisierung:** Elektronische und nicht-elektronische Geräte werden leistungsfähiger und multifunktionaler. Damit steigt die Anzahl erforderlicher elektronischer Bauteile wie z. B. Antennen, Sensoren oder Mikrosysteme (MEMS).
- **Effizienz:** Eine effiziente Produktion ist für die Kunden von überragender Bedeutung. LPKF-Technologien zielen darauf ab, Prozesskosten und Materialkosten zu senken.
- **Designfreiheit:** Produktdesign wird zunehmend zu einem primären Unterscheidungsmerkmal elektronischer Geräte. Die Flexibilität des Lasers maximiert die Designfreiheit bei der Entwicklung neuer Produkte.
- **Nachhaltigkeit:** Kunden müssen in der Produktion immer höheren Qualitätsanforderungen entsprechen. Verbraucher legen zunehmend Wert auf eine saubere Umwelt. Die Lasertechnik verfolgt das Ziel, Produktionsprozesse sauberer und wirtschaftlicher zu gestalten und die Haltbarkeit der Endprodukte zu verlängern.

Vision

Der LPKF-Konzern verfolgt die Vision, dass innovative Technologien die Welt der Elektronikproduktion nachhaltig verändern werden. Dabei werden Design und Herstellung von elektronischen Geräten zunehmend auf den Menschen ausgerichtet sein.

Aus dieser Vision leitet LPKF drei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. **Wegbereiter:** LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.
2. **Lösungsanbieter:** LPKF bietet hochpräzise laserbasierte Lösungen für die Fertigung an.
3. **Produktionsdienstleister:** LPKF fertigt auf Kundenwunsch Mikrostrukturkomponenten aus Glas

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden nach Ansicht des Vorstands ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie und konzernweite Maschinensoftwareplattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

- Lasertechnologie & Optik
- Präzisionsantriebstechnik
- Steuerungstechnik & Software
- Werkstofftechnologie

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. LPKF übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität seiner Mitarbeiter, Kunden und der Verbraucher und für den Schutz der Umwelt. LPKF Systeme helfen den Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen sind darauf gerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und so Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF gestaltet seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

1.2.2 Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die permanente Stärkung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden entwickeln und zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindig-

keit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Ausrichtung auf die kommerzielle Nutzung und Verwertung von zentraler Bedeutung.

1.2.3 Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

1.2.3.1 Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung fordern den Laser als hochpräzises Werkzeug zur Herstellung von elektronischen Bauteilen. LPKF liefert wichtige Schlüsseltechnologien für viele Wachstumsbranchen. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt das Unternehmen zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Neben dem klassischen Lösungsgeschäft bietet LPKF auch eine Produktionsdienstleistung (Foundry) an. Das Unternehmen fertigt auf eigenen Systemen hochpräzise Bauteile aus Glas für Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen der LPKF-Gruppe werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten bietet LPKF über eigene Tochtergesellschaften Service- und Vertriebsdienstleistungen für alle Segmente an. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

1.2.3.2 Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Viele Kunden investieren auf Basis von F&E-Budgets. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. So bietet LPKF seit einigen Jahren Mikrobearbeitungsanlagen für Forschungsanwendungen außerhalb des Leiterplatten-Prototypings an. Hier bietet sich die Chance, über die reine Elektronikentwicklung hinaus neue Märkte zu erschließen. Mit den neuen ARRALYZE-Systemen adressiert LPKF den Markt für die hochpräzise Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich. Die Systeme arbeiten mit Glasarrays, die mit der LIDE-Technologie hergestellt werden. Hier besteht das Potenzial, neue Kunden im Bereich Life Science zu gewinnen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Das Segment Electronics bietet seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit. Das Segment Electronics agiert in sehr dynamischen Märkten mit Chancen auf kurzfristige größere Aufträge von einzelnen Kunden. Die LIDE-Technologie wird seit 2019 zusätzlich zum Maschinenverkauf auch als Produktionsdienstleistung (Foundry) angeboten. LPKF verfügt in allen für dieses Segment wichtigen Zielmärkten über eine Präsenz mit eigenen Niederlassungen und Partnern.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie, die Medizintechnik und Hersteller von Consumer-Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit einem großen Kunden hat LPKF nach eigener Einschätzung eine führende Position auf dem Gebiet der Oberflächenbehandlung von Dünnschichtsolarmodulen eingenommen und unterstützt diesen Kunden dabei, einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Allegro-Anlagen zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. 2020 hat LPKF sowohl die Kundenbasis als auch die Technologiebasis für die Solarsysteme weiter verbreitert. Zusätzlich will LPKF im Segment Solar auch die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie weiter vorantreiben. Mit der LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken von funktionalen Pasten. Hier soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen abgelöst werden.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen. Das Service-Geschäft konnte 2020 trotz der Folgen der Corona-Pandemie weiter gestärkt und ausgebaut werden.

1.2.4 Unternehmenssteuerung

1.2.4.1 Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)
- Fehlerquote

EBIT: Das Konzernziel des profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Free Cashflow: Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

ROCE (Return On Capital Employed): $\text{EBIT} / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Net Working Capital})$

Fehlerquote: Sie wird gemessen als das Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Die Zielerreichung wird durch lineare Interpolation zwischen dem Ausgangswert und dem Minimalwert der Fehlerquote ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden neben der Fehlerquote keine bedeutenden nichtfinanziellen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

		Zielgröße 2020	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	Mio. €	96 - 102	96,2	140,0	120,0	102,1	91,1
EBIT	Mio. €	7,7 – 12,2	7,5	19,2	6,8	4,0	-6,8
EBIT-Marge	%	8 – 12	7,8	13,7	5,7	3,9	-7,4
ROCE	%	Analog EBIT und Capital Employed	9,0	25,5	7,0	4,1	-6,8
Net Working Capital	Mio. €	< 17,1	20,5	17,1	37,9	33,3	35,2
Net Working Capital Ratio	%	< 17,8	21,3	12,2	31,6	32,6	38,7
Free Cashflow	Mio. €	Leicht unterhalb EBIT	-5,5	42,2	5,8	N.A.	N.A.
Fehlerquote	%	48	34	48	70	78	73

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Im ursprünglichen Prognosebericht hat der Vorstand wegen der im Zusammenhang mit der sich ausbreitenden Pandemie zunehmenden wirtschaftlichen Ungewissheit nur qualitative Aussagen zur Entwicklung wesentlicher Steuerungsgrößen machen können. Am 29.10.2020 hat das Unternehmen die erste quantitative Prognose für das Gesamtjahr 2020 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 96 Mio. und 102 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge zwischen 8 - 12 % erreichen.

Mit einem Umsatz von 96,2 Mio. EUR hat der Konzern die untere Bandbreite der abgegebenen Prognose erreicht. Die EBIT-Marge von 7,8 % liegt außerhalb der Bandbreite des zuletzt kommunizierten Jahresziels. Der ROCE folgt mit 9,0 % der Ergebnisentwicklung.

Zum Jahresende wurde das Ziel beim Net Working Capital verfehlt. Der Konzern lag mit 20,5 Mio. EUR bzw. 21,3 % des Umsatzes unter dem angegebenen Zielbereich.

Der Free Cashflow liegt mit -5,5 Mio. EUR unter der prognostizierten Bandbreite. Hier wirkten sich die Ergebnisverschlechterung und der Aufbau des Net Working Capital aus.

Das Qualitätskostenziel konnte erreicht werden, die Fehlerquote hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

1.2.4.2 Nichtfinanzielle Erklärung

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF AG wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30.04.2021 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/LPKF Gruppe/Nachhaltigkeit (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit) veröffentlicht.

1.3 Forschung und Entwicklung

1.3.1 Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern bzw. auszubauen. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden mehrere neue Produkte fertiggestellt und Technologien entwickelt, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen. Zur Unterstützung wird der Entwicklungsprozess kontinuierlich verbessert, indem mehr und mehr agile Projektmanagementansätze zum Einsatz kommen.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

1.3.2 F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2020 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR) an, das entspricht 11,4 % (Vorjahr: 8,9%) des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 30 % (Vorjahr: 24 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2020 Abschreibungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

Mio. €	2020	2019	2018	2017	2016
F&E-Aufwand in Mio. € *	11,0	12,5	11,7	11,1	11,4
in % vom Umsatz	11,4	8,9	9,7	10,9	12,5
F&E-Mitarbeiter	148	143	141	155	159

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

1.3.3 F&E-Ergebnisse

Im Segment Electronics wurden 2020 Entwicklungen für verschiedene Märkte erfolgreich abgeschlossen. Mit dem ersten Prototyp der Vitrion CG5000 für die Herstellung von Deckgläsern für Displays wurde die Vitrion-Familie erweitert. Die LIDE-Produktionshalle für mikrostrukturierte Glaskomponenten wurde fertiggestellt. Im Bereich Chip-Packaging wurde die erste Maschine für den innovativen Active

Mold Packaging-Prozess (AMP) verkauft. Das Produktportfolio für das Nutzentrennen wurde durch die CuttingMaster-Serien 2000 und 3000 erneuert.

Der Bereich Development hat mit dem ProtoLaser R4 eine neue Maschine auf den Markt gebracht, in der ein von LPKF entwickelter Ultrakurzpuls-Laser zum Einsatz kommt. Die Maschine adressiert flexible Laseranwendungen im F&E-Bereich. Mit der SMCU V wurde die Entwicklung einer vielseitigen Systemsteuerung abgeschlossen, die bestehende und neue Systeme um Funktionalitäten erweitert und die Systemperformance auf den neuesten Stand bringt. Sie kommt in der Umsetzung eines neuen ProtoLaser ST zum Einsatz, der um Bohr- und Schneidfunktionen erweitert wird. Die Laserquellenentwicklung fokussiert aktuell die Leistungssteigerung des LPKF-eigenen UV-Lasers.

Im Segment Solar wurden die Entwicklungsaktivitäten für die Bearbeitung von CIGS-Solarmodulen erfolgreich abgeschlossen. Aktuell wird eine neue Maschinengeneration entwickelt, die völlig neue Bearbeitungsabläufe bei deutlich gesteigertem Durchsatz ermöglicht. Die neue Maschinengeneration eröffnet die Möglichkeit, beliebige zweidimensionale Strukturen auf großen Flächen zu erzeugen.

Im LTP-Bereich kann nach Einschätzung des Business Unit-Leiters das System „Callisto“ seit Anfang 2021 für Kunden zur Bemusterung zur Verfügung gestellt werden.

Im Segment Welding wurden die Aktivitäten zur Fertigstellung neuer Systeme zum Schweißen von radialsymmetrischen Bauteilen abgeschlossen. Eine Machbarkeitsuntersuchung zur Kombination des Kunststoffschweißens mit der LDS-Technologie wurde vorangetrieben. Die Entwicklung zur Prozesskontrolle Pyrometrie und Thermografie wurde ebenfalls erfolgreich fortgesetzt. Die neue Softwarearchitektur wurde um zusätzliche Features zur Bearbeitung von 3D-Bauteilen ergänzt.

Zusätzlich wurden 2020 besonders umfassende Entwicklungen für die neue Marke ARRALYZE begonnen. Für die Realisierung der ersten Maschine wurden Kerntechnologien z.B. im Bereich Mikroskopie und Handhabung von Lebendzellen entwickelt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Überblick über den Geschäftsverlauf

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war 2020 von der COVID-19-Pandemie geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete nach Berechnungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) einen Rückgang um 3,8 %. Nachdem es im Frühjahr 2020 mit Ausbruch der Pandemie zu einem deutlichen Einbruch der Wirtschaftsleistungen kam, konnte sich die globale Wirtschaft im weiteren Verlauf des vergangenen Jahres erholen.

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften waren von der Pandemie stark betroffen. Besonders hoch war der Rückgang im Euroraum mit 7,2 % und in Großbritannien mit 11,3 %. Demgegenüber fiel die Verringerung des BIP in den USA mit 3,6 % und Japan mit 5,2 % geringer aus. Für Deutschland meldete das Statistische Bundesamt für 2020 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 5,0 % und des Exports um 9,3 %.

In den Schwellenländern zeigten sich die Auswirkungen der Pandemie 2020 nach Angaben des IfW mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um gesamt -2,9 % relativ verhalten. Allerdings gab es hier regionale Unterschiede. Während Indien und Lateinamerika mit 7,9 % bzw. 7,6 % deutliche Rückgänge verzeichneten, wuchs die Wirtschaft Chinas als einzige große Volkswirtschaft der Welt nach offiziellen Angaben des chinesischen Statistikamtes um 2,3 %.

2.1.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG wird neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu gehören die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindust-

rie und die kunststoffverarbeitende Industrie, deren Entwicklungen im Jahr 2020 nachfolgend skizziert werden.

In der Elektroindustrie ging 2020 der Verkauf von Smartphones nach Berechnungen von Gartner aufgrund der Pandemie um 10,5 % zurück. Nachdem im ersten Quartal 2020 noch ein Einbruch um 20,2 % zu verzeichnen war, erholten sich die Verkäufe im Verlauf des Jahres und das vierte Quartal lag dann deutlich über dem Vorjahresquartal. Insgesamt wurden 2020 laut IDC 1,29 Mrd. Smartphones verkauft.

Der weltweite Absatz von PKWs erlebte 2020 nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) einen Rückgang um 15 %. Während das Absatzvolumen in Europa um gut 24 % zurückging, lag der Rückgang in den USA bei knapp 15 % und in China bei gut 6 %.

Die Leistung der weltweiten Photovoltaikanlagen stieg 2020 nach Angaben von IHS Markit um 14 % oder absolut um 142 Gigawatt an. Dies zeigt auch den erhöhten Bedarf an der Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien. Laut Bloomberg wurde in Europa erstmals der meiste Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. Die Solarindustrie war 2020 eine der wenigen Branchen, die nicht unter der Pandemie litt. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) verzeichnete für die deutschen Photovoltaikmaschinenbauer im Jahresverlauf ein deutliches Anziehen der Geschäftstätigkeit. Dies sei in der hohen Innovationskraft wie der Dünnschicht-Technologie begründet. Wichtigster Markt bleibt für die deutschen Maschinenbauer demnach Asien.

Die deutsche Kunststoffindustrie war zu Beginn 2020 stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Laut VDMA trat dann aber eine Erholung ein, sodass für das Gesamtjahr von einem Umsatzrückgang von ca. 10 % ausgegangen wird.

Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau wird für das Gesamtjahr mit einem Rückgang der Produktion um 14 % gerechnet. Damit fällt das Minus geringer aus als noch im Jahresverlauf erwartet worden war.

2.1.3 Auswirkungen auf den LPKF-Konzern

Die globalen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im vergangenen Jahr infolge der Pandemie deutlich eingetrübt. Bis auf die Solarindustrie verzeichneten 2020 alle für die LPKF AG maßgeblichen Branchen aufgrund der Pandemie zum Teil deutlich rückläufige Entwicklungen.

Trotz der positiven Entwicklung des Solarmarktes kam es aufgrund der Pandemie bei LPKF im Segment Solar zu wesentlichen kundenseitigen Projektverzögerungen. So erhielt das Unternehmen wesentliche Aufträge insbesondere von Kunden in China erst in der zweiten Jahreshälfte. Diese Projektverschiebungen haben sich auch in deutlich niedrigeren erhaltenen Anzahlungen in den Vertragsverbindlichkeiten und in dem 44%igen Umsatzrückgang in diesem Segment zum Bilanzstichtag niedergeschlagen. Darüber hinaus gab es deutliche Verschiebungen von Projekten eines großen Kunden in den Segmenten Electronics und Welding. Zusätzlich stagnierte das Geschäft außerhalb der o.g. Aspekte und konnte pandemiebedingt nicht wie geplant gesteigert werden.

Die direkten Auswirkungen der Pandemie waren an allen Standorten des Unternehmens sowie bei den Kunden und Partnern spürbar. LPKF hat bereits früh und nachdrücklich mit einer Reihe von Maßnahmen reagiert, um die Gesundheit der Mitarbeiter und ihrer Angehörigen sowie der Gesellschaft zu schützen. Die Mitarbeiter arbeiteten seit Mitte März weitgehend im Home-Office. Die Mitarbeiter in der Produktion und Entwicklung arbeiten unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen mit großen Abständen und Maskenpflicht. Die Standorte wurden in Sektionen ohne physische Interaktion aufgeteilt, hygienische Schutzmaßnahmen wurden systematisch durchgeführt. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass LPKF das Geschäft – einschließlich der Produktion an allen Standorten – ohne Unterbrechungen betreiben konnte und weiter betreibt.

Im Berichtszeitraum hat sich niemand – weder aus dem Betrieb noch eine externe Person – an einem der LPKF-Standorte am Arbeitsplatz mit COVID-19 infiziert. Der Vorstand hat sich persönlich dafür eingesetzt, dass im gesamten Unternehmen alles getan wurde, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, die wirtschaftlichen Auswirkungen zu minimieren, und um die Kunden so effektiv wie möglich zu bedienen. Diese Anstrengungen wurden auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

Die Lieferketten wurden nicht unterbrochen. Auslieferungen und Serviceleistungen bei Kunden konnten weiter – wenn auch in einigen Fällen mit Verzögerung – stattfinden. Im Berichtszeitraum wurde nach eigenen Angaben im Konzern lediglich ein Auftrag mit einem Volumen von 175 TEUR storniert.

Viele Branchen sind von den Auswirkungen der Pandemie ungleich stärker betroffen als die Technologieindustrie und die Investitionsgüterindustrie. LPKF hat davon profitiert, dass viele Unternehmen ihre Produktentwicklung trotz der Wirtschaftskrise weiter vorangetrieben haben. Dieser technologische Fortschritt war und ist entscheidend für die Nachfrage nach den Produkten des LPKF-Konzerns. Die trotz Umsatzrückgang profitable Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns sieht der Vorstand als Beleg, dass das Unternehmen insgesamt gut aufgestellt und finanziell stabil ist. LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über eine angemessene Cash-Reserve, bestehend aus liquiden Mitteln und der in voller Höhe verfügbaren Kreditlinien in Höhe von 25,0 Mio. EUR.

Die steigende Kursentwicklung des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen wie dem US-Dollar war den Exportaktivitäten der LPKF AG im Jahr 2020 nicht förderlich.

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

2.2.1 Ertragslage

2.2.1.1 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 96,2 Mio. EUR erzielt und lag damit um 31,3% unter dem Vorjahreswert (140,0 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2020 Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Das reichte jedoch nicht, um zu dem sehr guten Vorjahresumsatz aufzuschließen. Der Umsatzrückgang in diesem Segment liegt bei 44,8 %. Der Auftragseingang des Segments Solar liegt mit dem im Dezember eingegangenen Auftrag über weitere 10 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 mit insgesamt 28,8 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 27,3 Mio. EUR. Der Auftragsbestand liegt mit 23,7 Mio. EUR zum 31.12.2020 um 23 % über dem Vorjahreswert. Die Realisierung der Umsätze aus einem Rahmenvertrag wird ab dem zweiten Quartal 2021 und bis in das Jahr 2022 erwartet.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** beträgt 31,7 Mio. EUR und liegt aufgrund des Ausbleibens von Großaufträgen in der Leiterplattenbearbeitung um 27,6 % unter dem Wert des Vorjahres. Das Geschäft außerhalb der Großaufträge konnte trotz der Pandemie deutlich ausgebaut werden.

Auch das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einem Umsatzrückgang von 36,2 % gegenüber dem Vorjahr (27,7 Mio. EUR) ab, wobei der deutlich überwiegende Teil des Rückgangs ebenfalls auf die Verschiebung eines großen Projekts eines Kunden zurückgeht.

Das **Segment Development** konnte mit einem Umsatz in Höhe von 22,6 Mio. EUR fast das Niveau des Vorjahres (24,5 Mio. EUR) erreichen.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

%	2020	Vorjahr
Asien	57,7	43,4
Deutschland	9,0	6,9
Europa ohne Deutschland	12,6	20,9
Nordamerika	19,8	26,8
Übrige	0,9	2,0
	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (93,1 %) leicht gesunken und liegt nun bei 91,0 %. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren, oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. Insofern bleibt Asien mit deutlichem Abstand der wichtigste Markt für LPKF.

2.2.1.2 Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. €		Electronics	Development	Welding	Solar	Gesamt
Außenumsatz	2020	31,7	22,5	17,7	24,3	96,2
	2019	43,7	24,5	27,7	44,1	140,0
EBIT	2020	3,4	2,9	-2,8	4,0	7,5
	2019	7,4	2,9	1,1	7,8	19,2

2.2.1.3 Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 102,2 Mio. EUR um 10,3 % unter dem Vorjahresniveau, konnten aber wieder eine book-to-bill-ratio >1 erreichen, d.h. die Summe der Auftragseingänge des Jahres ist größer als die Summe der Umsatzerlöse. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 38,3 Mio. EUR um 6,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

2.2.1.4 Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 4,7 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Die sonstigen Erträge lagen mit 3,7 Mio. EUR auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr (4,0 Mio. EUR), wobei sowohl in 2019 als auch in 2020 Erträge aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten zugunsten der LPKF Gruppe enthalten waren. In 2020 enthalten die sonstigen Erträge zudem die bei der Bundesagentur für Arbeit beantragten Erstattungsbeträge für die Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit Kurzarbeit an den deutschen Standorten (TEUR 455) sowie pandemiebedingt erlassene bzw. erstattete Sozialversicherungsbeiträge in China und Slowenien in Höhe von zusammen TEUR 351.

Die Materialeinsatzquote bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen fiel gegenüber dem Vorjahr von 38,9 % auf 33,2 % ab. Wesentliche Gründe hierfür waren die deutlich geringeren Umsätze mit Handelswaren sowie geringere Umsätze mit Großkunden.

Der Personalaufwand lag mit 41,5 Mio. EUR trotz eines Anstiegs der Anzahl der Mitarbeiter unter dem Vorjahreswert von 44,7 Mio. EUR. An den deutschen Standorten wurde Kurzarbeit flexibel eingesetzt. Dies entlastete den Personalaufwand um 1,5 Mio. EUR. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen stieg trotz des geringeren Personalaufwands aufgrund der im Verhältnis stärker gesunkenen Umsatzerlöse von 32,0 % im Vorjahr auf 43,1 % im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen gingen im Jahr 2020 auf 7,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR). Davon entfielen 3,0 Mio. EUR auf Abschreibungen aus aktivierten Eigenleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 17,1 Mio. EUR um 21,0% unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung kommt im Wesentlichen aus der Verringerung der Aufwendungen für Reisen und Bewirtung (- 1,9 Mio. EUR), geringeren Fremdarbeiten (- 1,0 Mio. EUR) und geringeren Rechts- und Beratungsaufwendungen (- 0,4 Mio. EUR).

Durch Verbesserungen in der Kostenstruktur erzielte der Konzern trotz der gesunkenen Umsatzerlöse ein EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge liegt bei 7,8 % nach einer Marge von 13,7 % im Jahr 2019.

2.2.1.5 Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse (Mio. €)	96,2	140,0	120,0	102,1	91,1
EBIT (Mio. €)	7,5	19,2	6,8	4,0	-6,8
Materialeinsatzquote (%)	33,1	38,9	39,7	33,4	34,9
Personaleinsatzquote (%)	43,1	32,0	36,9	41,0	48,2
Steuerquote (%)	26,9	29,9	-33,2	61,8	-16,4
EBIT / Mitarbeiter (T €)	10,9	28,3	10,2	5,3	-9,0

2.2.2 Finanzlage

2.2.2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF AG die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, darüber hinaus aus der Zurückbehaltung erwirtschafteter Abschreibungswerte.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF AG durchgeführt. Derivate werden ausschließlich zur Kurs- und ggf. Zinssicherung eingesetzt. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Die Finanzierung erfolgt zentral für die LPKF Gruppe.

2.2.2.2 Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

Mio. €	2020	Vorjahr
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4,0	48,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,5	-5,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,4	-14,5
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,3	-0,1
Veränderung der Finanzmittel	-10,9	27,7
Finanzmittelbestand am 1.1.	31,3	3,7
Finanzmittelbestand am 31.12.	20,1	31,3
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20,1	31,1
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	0,2
Finanzmittelbestand am 31.12.	20,1	31,3

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 31,3 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 20,1 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf eine hohe Investitionstätigkeit, allein 3,3 Mio. EUR flossen in den Bau der LIDE-Reinraumfertigung am Standort Garbsen, bei einem niedrigen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 4,0 Mio. EUR aufgrund der um 43,8 Mio. EUR gesunkenen Umsatzerlöse und dem damit einhergehenden verschlechterten Periodenergebnis bei gleichzeitigem Anstieg des Net Working Capital deutlich unter dem Vorjahresniveau von 48,0 Mio. EUR.

Langfristig gebundenes Vermögen ist langfristig finanziert. Grundsätzlich werden langfristige Zinsbindungen vereinbart.

Der Konzern verfügt über Zusagen für Kreditlinien für Betriebsmittel in Höhe von bis zu 25 Mio. EUR, die am Bilanzstichtag in voller Höhe zur Verfügung standen und nicht in Anspruch genommen waren.

Zum Ende des Geschäftsjahres kann die Finanzlage als solide bezeichnet werden, der Konzern kann auch Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Mio. €	2020	2019	2018	2017	2016
Free Cashflow	-5,5	42,2	5,8	3,3	-1,8
Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten	-15,2	-24,5	16,3	37,7	39,9
(-) Guthaben					
(+) Verschuldung					

2.2.3 Vermögenslage

2.2.3.1 Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte	66,2	54,4	64,1	50,1
Kurzfristige Vermögenswerte	55,4	45,6	63,9	49,9
Aktiva	121,6	100,0	128,0	100,0
Eigenkapital	92,9	76,4	90,8	70,9
Langfristige Schulden	6,9	5,7	8,9	6,9
Kurzfristige Schulden	21,8	17,9	28,3	22,2
Passiva	121,6	100,0	128,0	100,0

Im Vergleich zum 31.12.2019 erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 2,1 Mio. EUR auf 66,2 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert aus einem Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen um 1,7 Mio. EUR und der Sachanlagen um 1,3 Mio. EUR.

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte von 63,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 55,4 Mio. EUR zum 31.12.2020 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der liquiden Mittel um 11,3 Mio. EUR zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich seit dem Stichtag 31.12.2019 hingegen nach einem umsatzstarken Dezember stichtagsbedingt um 1,9 Mio. EUR auf

13,2 Mio. EUR, die Vorratsbestände um 0,7 Mio. EUR auf 19,8 Mio. EUR und die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte um 0,9 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR. Diese Entwicklungen wirken sich entsprechend auf das Net Working Capital aus. Im Vergleich zum Vorjahr stieg es von 17,1 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR. Aufgrund des gesunkenen Umsatzes stieg die Net Working Capital Ratio von 12,2 % auf 21,3 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen um 2,0 Mio. EUR zurück, was vor allem auf die planmäßige Tilgung von Krediten (-1,8 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einem um 5,2 Mio. EUR geringeren Bestand an erhaltenen Anzahlungen aus Vertragsverbindlichkeiten sowie um 2,9 Mio. EUR geringeren kurzfristigen Rückstellungen.

Die Eigenkapitalquote stieg von 71,0 % in 2019 auf 76,4 % zum 31.12.2020.

Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

2.2.3.2 Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

	2020	2019	2018	2017	2016
ROCE (%)	9,0	25,5	7,0	4,1	-6,8
Net Working Capital (Mio. €)	20,5	17,1	37,9	33,3	35,2
Net Working Capital Ratio (%)	21,3	12,2	31,6	32,6	38,7
Debitorenlaufzeit (Tage)	55	44	78	67	63

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände zwischen den Bilanzstichtagen berechnet.

2.2.3.3 Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2020 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben der LIDE-Reinraumfertigung des Segments Electronics am Standort Garbsen (3,3 Mio. EUR), deren Fertigstellung und Abnahme im vierten Quartal erfolgt ist, wurden zusätzliche 4,7 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR).

in Mio. €		Electronics	Development	Welding	Solar	Gesamt
Entwicklungsleistungen	2020	2,0	1,2	0,3	1,2	4,7
	2019	1,4	0,8	0,4	1,2	3,8
Übrige Vermögenswerte	2020	4,0	0,5	0,1	0,9	5,5
	2019	1,2	0,6	0,5	0,6	2,9
Gesamtbetrag	2020	6,0	1,7	0,4	2,1	10,2
	2019	2,6	1,4	0,9	1,8	6,7

2.2.3.4 Mitarbeiter

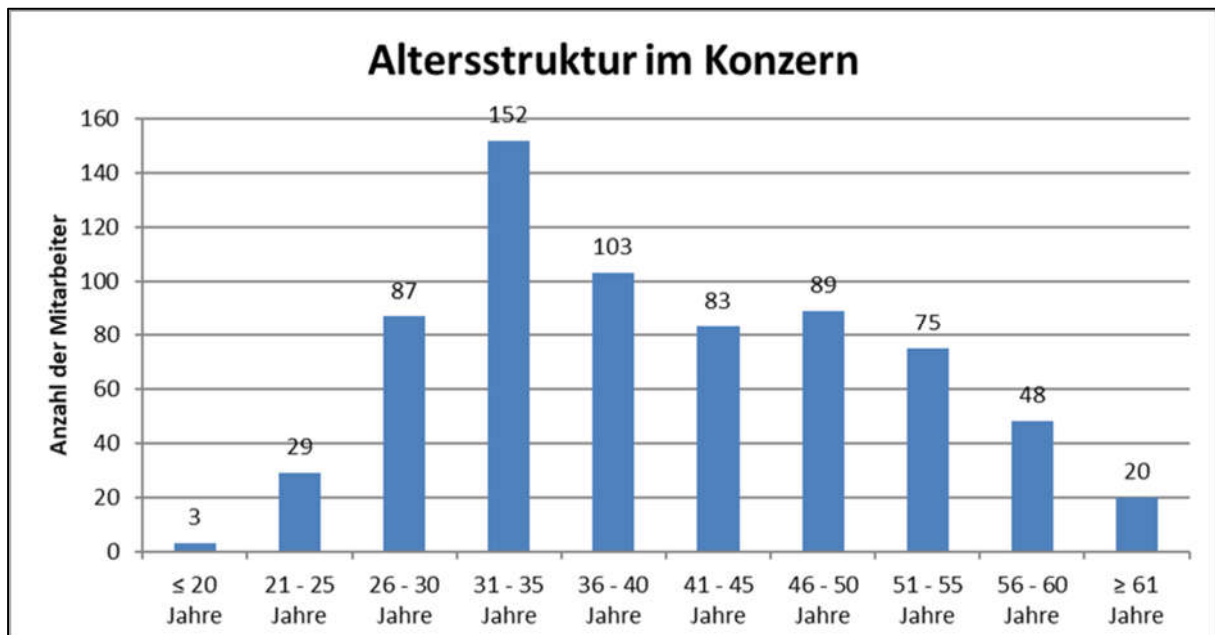
Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Auch 2020 wurden zusätzlich gezielte Neueinstellungen vorgenommen, um die Entwicklungsfelder der Gruppe weiter zu stärken und auszubauen. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der

Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Mechatroniker, Mikrotechnologen und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 40 Auszubildende beschäftigt (2019: 43).

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Mit 3,7 % lag der Krankenstand im LPKF-Konzern unter dem Durchschnitt der metallverarbeitenden und Elektronikindustrie in Deutschland (2019: 5,7 %) und unter dem Vorjahreswert von 4,4 %. Die Fluktuationsrate im Konzern ist 2020 von 10,1 % im Vorjahr auf 6,4 % gesunken.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 40,9 Jahren (Vorjahr: 40,7).

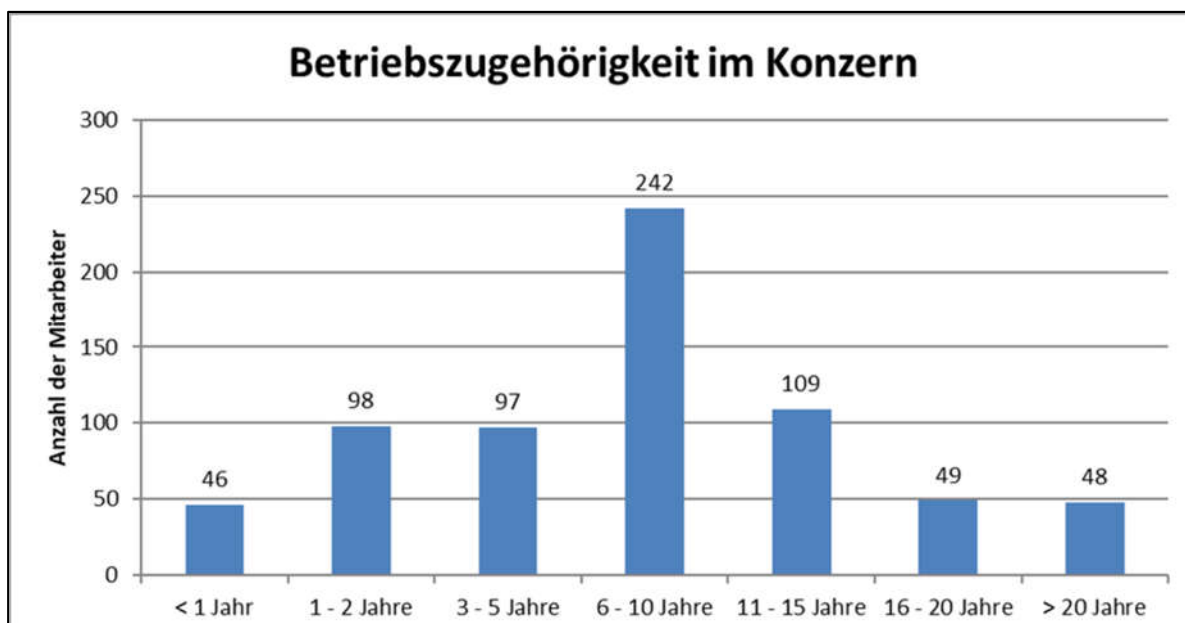
Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 8,8 Jahren (Vorjahr: 8,5 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)

Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.



2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LPKF AG (Einzelgesellschaft)

Der Jahresabschluss der LPKF AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

2.3.1 Ertragslage

Die LPKF AG hat im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 46,2 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang resultiert vor allem aus dem Ausbleiben von Großaufträgen in der Leiterplattenbearbeitung im Segment Electronics (- 13,7 Mio. EUR). Das Segment Development erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz von 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 82,0 % (Vorjahr: 85,8 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von 4,3 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr war ein Verschmelzungsgewinn der LaserMicronics GmbH in Höhe von 1,0 Mio. EUR und eine Zahlung aus einer Rechtsstreitigkeit enthalten.

Die Materialeinsatzquote sank von 42 % im Vorjahr auf 40 %.

Die Personalaufwendungen sanken und betrugen im laufenden Geschäftsjahr 17,6 Mio. EUR (Vorjahr 18,6 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter. Während im Jahr 2019 durchschnittlich 237 Mitarbeiter beschäftigt waren zählte die LPKF AG in 2020 durchschnittlich 264 Mitarbeiter. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf um 0,8 Mio. EUR geringere Zuführungen zu Bonusrückstellungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die LPKF AG hat Kurzarbeit flexibel eingesetzt. Dies entlastete den Personalaufwand um weitere 0,5 Mio. EUR. Die Personalaufwandsquote stieg aufgrund der geringeren Umsatzerlöse von 31 % im Vorjahr auf 38 %.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen im Jahresvergleich geringfügig ab und lagen bei 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 12,4 Mio. EUR nach 16,3 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentlich rückläufig waren Vertriebsprovisionen (- 1,0

Mio. EUR), Reisekosten und Bewirtungen (- 0,7 Mio. EUR) sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen (- 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund der negativen Umsatzentwicklung erwirtschaftete die LPKF AG 2020 ein negatives EBIT von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: + 1,2 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF China von insgesamt 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF AG einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 4,5 Mio. EUR auf die SolarQuipment GmbH sowie die Verlustübernahme der WeldingQuipment GmbH in Höhe von 2,6 Mio. EUR.

Nach Steuern konnte ein Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr 12,7 Mio. EUR).

2.3.1.1 Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF AG

in Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse	46,2	60,0
Bestandsveränderung	-0,9	-0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	2,3	4,4
Materialaufwand	17,8	25,4
Personalaufwand	17,6	18,6
Abschreibungen	2,3	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12,5	16,3
Betriebsergebnis	-2,5	1,2
Finanzergebnis	6,3	14,9
Ertragsteuern	-0,1	3,4
Ergebnis nach Steuern	3,9	12,7
Sonstige Steuern	0,1	0,0
Jahresüberschuss	3,8	12,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16,4	6,2
Bilanzgewinn	20,2	18,9

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Am 31. Dezember 2020 lag die Bilanzsumme der LPKF AG bei 94,0 Mio. EUR und damit um 2,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr (96,9 Mio. EUR). 4,0 Mio. EUR wurden 2020 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR). Ein wesentlicher Teil der Zugänge (+ 3,3 Mio. EUR) resultiert aus der Fertigstellung der Produktionshalle für LIDE-Produkte des Segments Electronics am Standort Garbsen, mit deren Bau bereits im Jahr 2019 begonnen wurde.

Die Vorräte und Forderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. So wurden die Vorräte um 1,5 Mio. EUR aufgebaut und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um 6,8 Mio. EUR erhöht. Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen nach einem umsatzstarken Monat Dezember stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahresstichtag um 0,3 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR.

Aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse und der damit einhergehend schlechteren Ertragsituation verringerten sich die flüssigen Mittel um 13,8 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR am Stichtag.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2020 72,1 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote erreichte 76,7 % (Vorjahr: 73,0 %). Durch die planmäßige Tilgung von insgesamt 1,7 Mio. EUR der zwei am Bilanzstichtag bestehenden grundschuldbesicherten Darlehen wurde die Fremdvverschuldung weiter abgebaut. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag noch 1,5 Mio. EUR nach 3,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthal-

ten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Nach 20,6 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei nunmehr 18,4 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögensgegenstände	37,9	40,3	36,3	37,5
Kurzfristige Vermögensgegenstände	56,1	59,7	60,6	62,5
Aktiva	94,0	100,0	96,9	100,0
Eigenkapital	72,1	76,7	70,8	73,0
Kurzfristige Schulden	21,9	23,3	26,1	27,0
Passiva	94,0	100,0	96,9	100,0

Durch die hohe Eigenkapitalquote sowie die freien Kreditlinien kann die Vermögens- und Finanzlage der LPKF AG als sehr solide beurteilt werden.

2.3.2.1 Investitionen

Neben der LIDE-Reinraumfertigung des Segments Electronics am Standort Garbsen (3,3 Mio. EUR), deren Fertigstellung und Abnahme im vierten Quartal erfolgt ist, wurden Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 4,0 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF AG belief sich in 2020 auf 7,4 Mio EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR).

2.3.2.2 Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF AG 271 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 18 mehr als im Vorjahr.

2.3.2.3 Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF AG sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2020 hat LPKF aufgrund der pandemiebedingten schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Aufgrund der insgesamt profitablen Geschäftsentwicklung, der soliden Finanzierung und des positiven Ausblicks werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 trotzdem vorschlagen, eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie (Vorjahr: 0,10 EUR pro Aktie) auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von 17.755.097,10 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

2.3.2.4 Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht (Kapitel 5) des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2020 war für LPKF in hohem Maße von einem externen Faktor - COVID-19 – geprägt. Zu Beginn des Jahres befand sich LPKF nach eigener Einschätzung auf einem profitablen Wachstumskurs. Noch im Februar 2020 hatte der Vorstand mit wachsendem Umsatz und Ergebnis gerechnet. Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 führte zur größten Gesundheitskrise und einer damit einhergehenden Rezession und betraf auch Abnehmerbranchen von LPKF. Das Unternehmen hat diese Herausforderung früh erkannt und mit gezielten Maßnahmen reagiert. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und Geschäftspartner hatten höchste Priorität. Darüber hinaus hat LPKF auf verantwortungsvolle Weise die Geschäftskontinuität sichergestellt und die starke finanzielle Position des Unternehmens so gut wie möglich geschützt. Wesentliche Themen für das langfristige Wachstum wie z. B. LIDE und AMP aber auch die Ausweitung der Kunden- und Technologiebasis im Bereich Solar, konnten aus Sicht des Vorstands auch in der Phase der Pandemie erfolgreich vorangetrieben werden. Darüber hinaus hat die Pandemie die Digitalisierung in der Wirtschaft vorangetrieben und die Notwendigkeit der Weiterentwicklung in diesem Bereich in den Fokus gerückt. Die Digitalisierung gehört zu den Megatrends für den Einsatz von Lasertechnologie in der Elektronikfertigung. Daraus ergeben sich Chancen für den LPKF-Konzern.

Nach einem erwarteten schwachen ersten Quartal konnte das Unternehmen in den drei folgenden Quartalen in einigen Teilbereichen wieder Wachstum erzielen, die Kosten weiter senken und gleichzeitig in neue Technologien und Anwendungen, einschließlich LIDE, investieren sowie die dafür notwendigen Kapazitäten aufbauen. LPKF hat dadurch eine verbesserte Deckungsbeitrags- und Kostenstruktur. Die Ertragskraft beim jeweiligen Umsatzniveau, konnte gegenüber den letzten fünf Jahren verbessert werden. Gleichzeitig wird mehr als bisher in neue Technologien und künftiges Wachstum investiert.

Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende 2020 über dem Niveau des Vorjahres. Der Vorstand beobachtet die aktuelle Auftragslage und Entwicklung der einzelnen Marktsegmente sehr aufmerksam, insbesondere in Anbetracht der unklaren gesamtwirtschaftlichen Aussichten, der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie, aber auch der Chancen aus dem veränderten Marktumfeld. Insgesamt ist das Interesse an den Lösungen von LPKF weiterhin stark. Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, um den Vertrieb weiter zu stärken und die Kommerzialisierung der Produkte aktiv voranzutreiben.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und partieller Unterauslastungen hat LPKF für alle deutschen Standorte bereits im April 2020 Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit beantragt und flexibel eingesetzt. Der Vorstand will darüber hinaus die Effizienz sicherstellen, die Fixkosten senken und das Unternehmen sowohl auf eine Rezession als auch auf eine schnelle Erholung der Weltwirtschaft oder einzelner Marktsegmente und die damit einhergehenden Chancen vorbereiten.

Etwaigen Liquiditätsrisiken begegnet der LPKF Konzern mit einem profitablen Geschäftsverlauf, einer Reduzierung des Working Capital, einer moderaten Verschuldung, einem diversifizierten Fälligkeitsprofil und angemessenen Liquiditätsreserven. Wesentlicher Kern der Liquiditätssteuerung ist die Planung des Working-Capital und der Zahlungsmittel. Es bestehen zum 31. Dezember 2020 Zusagen über Kreditlinien über insgesamt EUR 25,0 Mio., welche bei zusätzlichem Liquiditätsbedarf in Anspruch genommen werden können. Der Vorstand bleibt bei seiner Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen bleibt.

3 Nachtragsbericht

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Für berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Konzernanhang verwiesen.

4 Chancenbericht

4.1 Chancenmanagement

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management systematisch gesammelt, analysiert und adressiert.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten.

4.2 Chancen

4.2.1 Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig werden auch eigene Ideen und Innovationen verfolgt. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch eigene innovative und wirtschaftliche Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Bereitstellung eines angemessenen F&E-Budgets von ca. 10 % vom Umsatzerlös p.a. sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

4.2.2 Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden.

4.2.3 Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für externes Wachstum, das sich aus der Übernahme von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

4.2.4 Wirkung der Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung

Von LPKF entwickelte Fertigungsverfahren ermöglichen die Miniaturisierung von Komponenten und weisen häufig wirtschaftliche und qualitative Vorteile gegenüber üblichen Fertigungstechniken auf. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich. Gerade in einem sich schnell verändernden Marktumfeld sehen viele LPKF-Kunden die Notwendigkeit, verstärkt in eigene Entwicklungen zu investieren und neue Produkte auf den Markt zu bringen. Dies fördert den Verkauf von LPKF-Produkten an Entwicklungslabore. Durch die zunehmende Digitalisierung der Fertigung und die intensive Entwicklungstätigkeit von LPKF wird der Einsatz von laserbasierten Maschinen im Vergleich zu etablierten Technologien auch für die Massenproduktion der Kunden immer attraktiver.

4.2.5 Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

4.2.6 Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotentiale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

4.2.7 Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die aus Sicht des Vorstands bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt. Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen laufen ununterbrochen weiter. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

4.2.8 Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation

und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens effektiver und gleichzeitig schlanker aufstellen.

4.2.9 Chancen aus COVID-19-Herausforderungen nutzen

Die Pandemie verstärkt die Aktivitäten in der digitalen Wirtschaft und zeigt die Notwendigkeit der Digitalisierung und der Entwicklung des industriellen Internets der Dinge. Dadurch wird ein Megatrend für den Einsatz von Lasertechnologien verstärkt. Elektronische und nicht-elektronische Geräte werden leistungsfähiger und multifunktionaler. Die Anzahl erforderlicher elektronischer Bauteile wie z. B. Antennen, Sensoren oder MEMS steigt. Das kann die Nachfrage nach den Produktionslösungen von LPKF erhöhen. Ferner können sich durch die Stärkung der Medizinbranche neue Möglichkeiten im Bereich medizinischer Anwendungen für den Einsatz von LPKF-Technologien ergeben. Das virtuelle Arbeiten mit unseren Kunden bei der Einführung neuer Technologien hat sich beschleunigt und bietet langfristig die Möglichkeit, Innovationen schneller im Markt zu etablieren. Zusätzliche Potenziale könnten sich durch mehr Arbeitsflexibilität für die Mitarbeiter des Unternehmens ergeben.

5 Risikobericht

5.1 Darstellung des internen Kontrollsystems

5.1.1 Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision, und u.a. entsprechend der Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und der Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und es wird eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand.

Auch das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist ein Bestandteil des IKS.

5.1.2 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt, genauso wie das Chancenmanagement, welches separat behandelt wird. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Es gewährleistet

eine vorausschauende Identifikation und Kontrolle von Risiken. Das Risikomanagementsystem ist mit dem Compliance-Management verzahnt.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mehrjähriger Revisionsplan. Im Geschäftsjahr 2020 wurden planmäßig vier Revisionsprüfungen im Konzern durchgeführt.

Speziell das Risikofrüherkennungssystem ist immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird planmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2020 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

5.1.3 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem soll die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der damit verbundenen Finanzberichterstattung sicherstellen.

Die Abläufe im Konzern sind prozessorientiert aufgebaut und durch die Nutzung des gleichen ERP-Systems in wesentlichen Einheiten des Konzerns weitgehend identisch angelegt. In diesem System sind systemseitige Prozesskontrollen integriert, die durch ein IT-Berechtigungskonzept vor unbeabsichtigten Änderungen geschützt sind.

Im LPKF-Konzern gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip, das durch die generelle Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und die Aufteilung dieser Funktionen auf unterschiedliche Mitarbeiter bzw. Abteilungen die Möglichkeit doloser Handlungen reduzieren soll. Es liegt als manuelle Kontrolle ebenfalls den Prozessbeschreibungen, Unterschriftenregelungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen zugrunde.

Seit 2019 berichten die lokalen Finanzfunktionen direkt an die Leitung Finanzen in der Zentrale.

Wesentliche Funktionen der Corporate Governance sowie das Konzernrechnungswesen und die interne Revision sind bei der LPKF AG in der Konzernzentrale angesiedelt. Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden in Abschnitt 5.1.2 gegeben.

Die in der LPKF AG sowie in den Tochtergesellschaften erfassten Buchungen bilden die Datenbasis für die Konzernabschlusserstellung. Durch die Auswahl geeigneten Personals, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sowie die Einbeziehung von Spezialisten stellt LPKF die Qualität dieser Daten sicher. Vor Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Daten systemtechnischen und manuellen Kontrollen unterzogen. Der Konzernabschluss wird in einem von dem ERP-System getrennten System erstellt, auf das nur ein eingeschränkter Kreis an Berechtigten Zugriff hat. Bei der Weiterentwicklung der Systeme wird ein Schwerpunkt auf die möglichst weitgehende Automatisierung von Standardabläufen gelegt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der Konzernabschluss unterliegen einer gesetzlichen Abschlussprüfung, die auch eine Prüfung beinhaltet, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Insgesamt unterstützt das interne Kontrollsystem durch die vom Vorstand festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen das Ziel einer vollständigen Erfassung und sachgerechten Darstellung der Geschäftstätigkeit in der Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen können damit allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Hieraus kann sich dann eine eingeschränkte Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

5.2 Einzelrisiken

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv verändert.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (ungewichtete Nettodarstellung)*:

Einzelrisiko (Segment)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Finanzielle Folgen der Abhängigkeit von einzelnen Kunden (Electronics, Welding, Solar)	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	MODERAT (wesentlich)	bis 5 Mio. EUR (über 5 Mio. EUR)
Marktakzeptanz neuer Technologien (Electronics, Welding, Solar)	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	MODERAT (wesentlich)	bis 5 Mio. EUR (über 5 Mio. EUR)
Personalrisiken bei Schlüsselfunktionen (Electronics)	WENIGER WAHR- SCHEINLICH	bis 25 %	WESENTLICH	über 5 Mio. EUR
Rezession durch COVID-19 (alle Segmente)	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

*) Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben

Das im Vorjahr noch genannte Risiko „Technische Entwicklungen“ war in 2019 bereits deutlich reduziert. Im Verlauf des Berichtsjahrs konnte die Eintrittswahrscheinlichkeit weiter verringert werden, so dass das Risiko nicht mehr mit hoher Priorität verfolgt und daher nicht mehr an dieser Stelle geführt wird.

Das akute Risiko „Rezession durch COVID-19“ wird engmaschiger überwacht, als es das Risiko-Managementsystem vorsieht. Eine mögliche Auswirkung auf sämtliche Geschäftsbereiche wird überprüft. Bereits frühzeitig hat LPKF eine interne Task-Force eingerichtet, die laufend über die aktuelle Lage und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und des Unternehmens berät und diese umsetzt. So konnte LPKF schon früh und nachdrücklich mit einer Reihe von Maßnahmen reagieren, um die Gesundheit der Mitarbeiter und ihrer Angehörigen zu schützen. Die Mitarbeiter arbeiten bereits seit Mitte März 2020 weitgehend im Homeoffice. Die Standorte sind in Sektionen ohne physische Interaktion aufgeteilt, hygienische Schutzmaßnahmen werden an die jeweilige Situation angepasst und systematisch durchgeführt. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass LPKF das Geschäft – einschließlich der Produktion an allen Standorten – ohne Unterbrechungen betreiben konnte und weiter betreibt.

Im Rahmen des Risikomanagements überprüft LPKF die Lieferkette ständig auf mögliche Risiken. Entsprechend der Risikobewertung werden geeignete Maßnahmen definiert und eingeleitet. Im Falle des COVID-19-Risikos gehören Monitoring und die Identifikation von Risikolieferanten, intensiviertere Kommunikation innerhalb der betroffenen Lieferkette, kurzfristige Bestandsanpassungen und Zurückgreifen auf Alternativkomponenten zum Maßnahmenkatalog.

Die Auftrags- und Absatzrisiken werden vom Vorstand derzeit wöchentlich einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden wird noch engmaschiger als zuvor durchgeführt.

LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen etabliert.

Bei den geplanten Kostenmaßnahmen hat der Vorstand die nötige Flexibilität berücksichtigt, so dass LPKF auf den zu erwartenden Bedarfsanstieg – wann auch immer er eintritt – sehr schnell reagieren und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken kann. Aktuell bestehen aus Sicht des Unternehmens keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden

Ursache

Im Segment Solar werden häufig größere Projekte mit wenigen Kunden abgewickelt. Auch in den Segmenten Electronics und Welding besteht grundsätzlich eine gewisse Abhängigkeit von Entscheidungen weniger großer Endkunden für laserbasierte Technologien, die ihren Zulieferern entsprechende Vorgaben machen. Diese Vorgaben können sich dann auf das LPKF-Geschäft mit diesen Zulieferern auswirken. In 2020 sind hier wesentliche Kundenprojekte pandemiebedingt verschoben worden.

Können einzelne größere Projekte nicht gewonnen werden, kann sich dies deutlich auf den wirtschaftlichen Erfolg dieser Geschäftsfelder niederschlagen.

Maßnahmen

LPKF arbeitet weiter daran, die Organisation noch flexibler aufzustellen, um größere projektbedingte Schwankungen des Geschäfts abbilden zu können, und konnte dabei in 2020 deutliche Fortschritte machen. Insbesondere im Solargeschäft stellen die vereinbarten Zahlungsbedingungen und weitere vertragliche Konditionen einen gewissen Schutz vor Verlusten bei Stornierungen und Zahlungsausfällen dar.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Mögliche Auftragsstornierungen wirken sich belastend auf die Umsatz- und Ergebnissituation des Konzerns aus, wenn z.B. Kapazitäten nicht schnell genug reduziert bzw. für andere Geschäftsbereiche genutzt werden können. Unter Berücksichtigung der Gesamtumstände wird der Eintritt dieses Risikos als möglich bewertet. Aufgrund der aktuellen Auftragssituation wird eine etwaige Schadenshöhe als moderat eingeordnet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen für aktuelle technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF

aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile erreichen und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der Marktakzeptanz wird aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet. (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischem Personal ist im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe im Allgemeinen und bei High-Tech-Unternehmen im Speziellen sehr hoch. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel insbesondere in den technischen Bereichen in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden, auch wenn LPKF aus Sicht des Vorstands durch Reputation und Technologie ein attraktiver Arbeitgeber insbesondere für Ingenieure und Softwareentwickler ist und bleibt.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u.a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen wurden Führungsfragen thematisiert. Vor dem Hintergrund der Umstände im Berichtsjahr konnte LPKF seinen Mitarbeitern und Stelleninteressenten ein sicheres Arbeitsumfeld und eine Entwicklungsperspektive für das Unternehmen aufzeigen. Darüber hinaus reagierte LPKF im Berichtszeitraum sehr schnell mit Maßnahmen zum Gesundheitsschutz während der Pandemie und mit großflächigen Homeoffice-Angeboten sowie Schulungen zum Führungsverhalten in dieser Situation. LPKF stockt das Kurzarbeitergeld auf 100% des Nettolohns auf und hat auf Basis der bestehenden Betriebsvereinbarung auch in 2020 eine Ergebnisbeteiligung an

die Mitarbeiter in Deutschland gezahlt. Dies stärkte nochmals die Mitarbeiterbindung, die sich auch in der hohen Beteiligungsquote im Mitarbeiteraktienprogramm widerspiegelt. Das Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum unter den besonderen Gegebenheiten fortgeführt, um auf dem Arbeitsmarkt verstärkt als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen High-Tech-Maschinenbau wahrgenommen zu werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

LPKF hat durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche bisher nur an wenigen Stellen Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die große Nachfrage nach Praktika und Ausbildungsstellen sowie das Aufkommen an Initiativbewerbungen dokumentieren dies. Es besteht jedoch weiterhin segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als weniger wahrscheinlich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als wesentlich zu bezeichnen (s. Tabelle Einzelrisiken).

5.3 Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmangelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Auch längere Lieferzeiten und teilweise Lieferengpässe in der Lieferkette müssen ggf. in Kauf genommen werden. Das kann zu Verzögerungen bei der Lieferung und damit im schlechtesten Fall zu Vertragsstrafen führen.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z.B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig rund 10 % der Umsatzerlöse in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Im Segment Solar ist die Auslastung durch die Covid-19-bedingte Verschiebung von Projekten im Jahresverlauf deutlich zurückgegangen. Durch einen im September neu abgeschlossenen Rahmenvertrag und den damit verbundenen Auftragseingang kann die Auslastung des entsprechenden Standorts in Suhl in absehbarer Zeit wieder erhöht werden. Des Weiteren wurde mit dem LTP-Verfahren eine neue Technologie zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten entwickelt. Erste Umsatzbeiträge werden, bedingt durch eine große Zurückhaltung bei Investitionen im ersten wesentlichen Zielmarkt, erst ab 2021 erwartet. Mit LTP soll das Segment Solar langfristig unabhängiger von der Solarindustrie werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als sehr gering eingeschätzt, so dass diese allgemeinen Geschäftsrisiken nicht mit hoher Priorität verfolgt werden.

5.4 Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht die LPKF-Gruppe, Verträge in Euro zu abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen stellt LPKF, wenn möglich, sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der Muttergesellschaft in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

Ausführungen zu Risiken aus der Verwendung von sog. Finanzinstrumenten finden sich auch im Konzernanhang im Kapitel „Sonstige Angaben“.

IT-Risiken

Ursache

Der Konzern ist mit Blick auf seine Informationen sowie der internationalen Tätigkeit und die zur Verarbeitung genutzten IT-Systeme wie andere innovative Unternehmen potenziell dem Risiko von Industriespionage oder Störungen durch interne oder externe Täter ausgesetzt.

Maßnahmen

Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen sichert sich LPKF gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von verteilten Backups der unternehmenskritischen Daten erreicht. Das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten sichert das Unternehmen mit dem Einsatz verschiedener IT-Sicherheitstechnologien ab. LPKF führt neben den technischen Maßnahmen auch Schulungen aller Mitarbeiter durch. Im Rahmen von Prüfungen sowohl intern als auch durch externe Berater werden die IT-Sicherheitsmaßnahmen bewertet. Dabei orientiert sich LPKF an nationalen und internationalen Standards. Die Ergebnisse werden strukturiert für das Management aufbereitet und dienen als Planungs- und Entscheidungshilfe für die weitere Risikosteuerung. Es besteht eine separate Budgetplanung für die IT-Sicherheit bei LPKF. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag das Hauptaugenmerk vor allem darauf, den Mitarbeitern das pandemiebedingte Arbeiten im Homeoffice technisch zu ermöglichen. Die IT-Sicherheitstechnologie wurde verstärkt auf mobiles Arbeiten ausgerichtet und alle benötigten Dienste wurden den Mitarbeitern mobil zur Verfügung gestellt.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Die Durchführung vieler Sicherheitsmaßnahmen ist zwar teilweise mit hohen Kosten verbunden, führt aber dazu, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und eine etwaige Schadenshöhe als moderat bezeichnet werden können. Gegen Cyberrisiken besteht bei LPKF ein Versicherungsschutz. Hinsichtlich der allgemeinen IT-Sicherheit besteht aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung weiterhin ein geringes Risiko, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

5.5 Beurteilung der Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die für das Unternehmen relevanten Branchen zeigten unterschiedliche Entwicklungen im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr. Obwohl auch das Jahr 2021 noch von den Auswirkungen der weltweiten Pandemie geprägt sein wird, gehen die Prognosen der Wirtschaftsinstitute von einer leichten Steigerung des weltweiten Wirtschaftswachstums gegenüber dem Vorjahresniveau aus. Insgesamt sind Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der geschäftlichen Entwicklung in den meisten Geschäftsbereichen aktuell deutlich erschwert. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der soliden Finanz- und Ertragslage trotz des Umsatzrückgangs von über 30% stabil und erlaubt es LPKF weiter, alle geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Der Abschlussprüfer der LPKF AG prüft gemäß Aktiengesetz auch das bestehende Risikofrüherkennungssystem hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken gemäß § 317 Abs. 4 HGB i.V.m. § 91 Abs. 2 AktG.

6 Prognosebericht

6.1 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

6.1.1 Rahmenbedingungen

Nach dem historischen Einbruch im vergangenen Jahr wird sich die Weltwirtschaft nach Ansicht von Konjunkturexperten erholen und wieder Wachstumsraten ausweisen. Allerdings werden auch das laufende Jahr 2021 und 2022 noch von den Auswirkungen der Pandemie geprägt sein. Der Internationale Währungsfonds IWF erwartet für die Weltwirtschaft 2021 eine Steigerung um 5,6 % und für 2022 von 4,2 %. Bei einer möglichen dritten Infektionswelle und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Wirtschaft würde die Steigerung allerdings geringer ausfallen.

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften steigern nach einer Prognose des IfW ihre Wirtschaftsleistung 2021 um 4,4 % und 2022 um 3,6 %. Für die USA werden nach einem geringeren Rückgang im vergangenen Jahr für 2021 3,7 % und für 2022 3,5 % erwartet. Der Euroraum wird sich nach deutlichem Rückgang in 2020 mit einer Steigerung von 4,9 % in 2021 und 4,0 % in 2022 stärker erholen.

Für die deutsche Wirtschaft fällt die Erholung ähnlich wie für den gesamten Euroraum aus. Das IfW prognostiziert für 2021 eine Steigerung um 3,1 % und für 2022 um 4,6 %. Die deutsche Regierung senkte Ende Januar 2021 ihre Wirtschaftsprognose für das laufende Jahr wegen den Auswirkungen der Pandemie von 4,4 % auf nur noch 3,0 % und geht davon aus, dass die Wirtschaft Deutschlands das Niveau vor der Pandemie erst Mitte 2022 wieder erreichen wird.

Die regionalen Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung werden sich für die Schwellenländer nach Meinung des IfW auch 2021 und 2022 fortsetzen. Insgesamt wird 2021 eine kräftige Erholung von 8,0 % und 2022 noch von 5,5 % erwartet. Getragen wird diese aber wesentlich von China und Indien. Nachdem sich in China die wirtschaftlichen Aktivitäten bereits im Verlauf des Jahres 2020 erholten, wird für 2021 vom IWF eine Steigerung des BIP um 9,2 % und in 2022 um 5,9 % erwartet. In Indien kam es im vergangenen Jahr mit einem Minus von 7,9 % zu einem deutlichen Rückgang. Für 2021 geht das IfW von einer kräftigen wirtschaftlichen Erholung mit einer Zunahme des BIP um 11,6 % und für 2022 um 8,8 % aus.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die zukünftige konjunkturelle Entwicklung werden nach Einschätzung des IfW aufgrund von Einkommenseinbußen, rückläufigen Absatzerwartungen und Abnahme des Eigenkapitals zu nachhaltig geringeren Investitionen führen. Mit dem Regierungswechsel in den USA wird von einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für den internationalen Handel ausgegangen. Schließlich konnten die EU und Großbritannien ein dem Austritt des Königreichs begleitendes Handelsabkommen schließen.

Die Geschäftsentwicklung der LPKF AG wird neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von den Entwicklungen der Branchen Elektroindustrie mit Fokus auf Consumer Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie geprägt

In der Elektroindustrie werden sich die Verkäufe von Smartphones nach einem deutlichen Rückgang im vergangenen Jahr 2021 mit einem Plus von 11,4 % wieder erholen. Die Gründe sieht Gartner in einem Nachholbedarf und in der Verbreitung der 5G-Technologie.

Für die Automobilmärkte geht der VDA für 2021 von einer deutlichen globalen Erholung aus. Das weltweite Absatzvolumen soll demnach um 9 % auf 73,8 Mio. Einheiten steigen. Es würde dann noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie liegen. Nach einer Studie des Prognos Instituts wird die deutsche Automobilindustrie daran mit einem Zuwachs von rund 15 % stark partizipieren, allerdings nur die Hälfte des Einbruchs aus 2020 ausgleichen können.

In der Solarindustrie wird auch 2021 ein deutliches globales Wachstum der installierten Leistung erwartet. IHS Markit geht von einem Anstieg um 30 % aus. Die Gewinnung von Strom aus Photovoltaikanlagen folgt damit dem allgemeinen weltweiten Trend hin zu erneuerbaren Energien. IHS Markit erwartet 2021 zunächst höhere Preise für Solarmodule. In der zweiten Jahreshälfte würden diese dann wieder zurückgehen und die Investitionen in Solaranlagen befördern.

Für die deutsche Kunststoffindustrie erwartet der VDMA 2021 eine Umsatzsteigerung von rund 5 % und für 2022 von 10 %. 2023 soll dann wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht werden. Laut IHS Markit soll sich der weltweite Kunststoffverbrauch weiter erhöhen. Hierzu tragen die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

Der VDMA erwartet 2021 im deutschen Maschinenbau eine Steigerung der Produktion um 4 % auf ca. 202 Mrd. EUR. Das Niveau vor der Pandemie mit einem Wert von ca. 226 Mrd. EUR im Jahr 2019 wird demzufolge erst wieder Anfang 2023 erreicht.

6.1.2 Entwicklung des Konzerns

Bei dem Blick in die Zukunft geht LPKF davon aus, dass COVID-19 die Weltwirtschaft nicht dauerhaft belasten wird. Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2020 hat LPKF in Regionen, die die Pandemie erfolgreich zurückgedrängt haben (z. B. China), eine Erholung der Wirtschaftstätigkeit und der Nachfrage wahrgenommen. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass infektiösere Mutationen von SARS-CoV-2 zumindest im ersten Halbjahr noch einen deutlich negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung haben werden. Insgesamt erwartet der Vorstand ein moderates gesamtwirtschaftliches Wachstum des globalen BIP im laufenden Geschäftsjahr. Das Unternehmen geht davon aus, dass wichtige Kundenbranchen weiterhin Herausforderungen in Verbindung mit COVID-19 und branchenspezifischen Strukturveränderungen ausgesetzt sein werden. Trotzdem erwartet LPKF im Geschäftsjahr 2021 verbesserte Bedingungen. Dazu gehören insbesondere Geschäftsbereiche, die von der zunehmenden Digitalisierung in der Wirtschaft und der Industrie profitieren und Technologien, die Kunden dabei helfen, ressourcenschonender oder energieeffizienter zu produzieren.

Die politischen Rahmenbedingungen haben sich mit der Wahl des Präsidenten in den USA und dem Handelsabkommen zwischen EU und Großbritannien verbessert.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics AG liegt auf der Entwicklung innovativer Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Durch die in den letzten drei Jahren vom Vorstand erfolgreich durchgeführten strategischen und operativen Maßnahmen ist das Unternehmen heute finanziell stabil und nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und operative Verbesserungen weiter auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der Corona-Krise in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hoch-performante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter sowie dem daraus resultierenden Wertbeitrag für die Kunden.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, die Digitalisierung und saubere Produktionsmethoden führen dazu, dass sich das Werkzeug Laser weiter durchsetzt. Diese Entwicklung kann durch die COVID-19 Pandemie weiter verstärkt werden.
- Die Nachfrage unserer Kunden nach effizienten, laserbasierten Lösungen für die Herstellung von Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird erstmals für die Serienfertigung, z.B. in der Halbleiter-, Display- und anderen Industrien eingesetzt und dort als Schlüsseltechnologien dauerhaft etabliert.
- Green Energy wird weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.

LPKF geht davon aus, dass die Technologien des Unternehmens zur Herstellung innovativer und nachhaltiger Produkte in der Elektronik-, Halbleiter- und Solarindustrie weiter gebraucht werden. Ein Großteil der Umsätze ist abhängig von Kunden, die neue Produkte oder Fertigungstechnologien einführen wollen und dafür auf Lasertechnologie von LPKF angewiesen sind. Dieses Geschäft sollte

planmäßig oder im schlechtesten Fall mit Verzögerung stattfinden. Reine Kapazitätserweiterungen der Kunden sind dagegen abhängig von der kurz- und mittelfristigen Nachfrage der Endkunden.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens auch während der COVID-19-Pandemie mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.
- Die LIDE-Technologie wird weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit weiterem profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

6.1.3 Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2020

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 erreichte 96,2 Mio. EUR und lag damit um 31,3 % unter dem Vorjahreswert. Trotz des Umsatzrückgangs konnte aufgrund von fortgesetzter Kostendisziplin ein EBIT von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR) erwirtschaftet werden. Die EBIT-Marge sank von 13,7 % auf 7,8%.

Der ROCE erreichte 9,0 % und lag damit unter dem Zielwert.

Die Kapitalbindung im Working Capital verschlechterte sich im abgelaufenen Jahr und erreichte einen Stichtagswert von 20,5 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren hier geringere und verzögerte Anzahlungen im Segment Solar. In Verbindung mit den gesunkenen Umsätzen ergab sich eine Erhöhung der Net Working Capital Ratio von 12,2 % auf 21,3 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 102,2 Mio. EUR um 10,3 % unter dem Vorjahresniveau von 114,0 Mio. EUR. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 38,3 Mio. EUR um 6,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist vor allem auf einen Großauftrag im Segment Solar zurückzuführen.

Geschäftsjahr 2021

LPKF geht davon aus, dass COVID-19 die Weltwirtschaft nicht dauerhaft belasten wird. Allerdings ist davon auszugehen, dass infektiösere Mutationen auch im laufenden Geschäftsjahr noch einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung haben werden. Insgesamt erwartet der Vorstand ein moderates gesamtwirtschaftliches Wachstum in 2021.

Bei einer weltweit stabilen Konjunktur erwartet LPKF für das laufende Geschäftsjahr eine Umsatz- und Ergebnissteigerung in allen Segmenten. Dazu kommen verstärkt Wachstumsimpulse aus der LIDE-Technologie. Eine zuverlässige quantitative Prognose ist aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheiten zum jetzigen Zeitpunkt nur mit eingeschränkter Zuverlässigkeit möglich.

Für das Working Capital erwartet das Unternehmen eine Reduzierung, die Fehlerquote sollte sich gegenüber 2020 stabil entwickeln. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, für den Free Cashflow wird eine Steigerung erwartet.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren wird davon ausgegangen, dass sich die LPKF AG im Wesentlichen in der gleichen Relation entwickelt, wie sie in der Prognose des Konzerns beschrieben wird.

Folgejahre bis 2024

Für die folgenden Jahre erwartet das Unternehmen weiterhin ein nachhaltiges, profitables Wachstum in allen Segmenten. Unter Berücksichtigung höherer Umsatz- und Ergebnisbeiträge durch LIDE erwartet LPKF für das Jahr 2024 unverändert einen Konzernumsatz von über 360 Mio. EUR sowie eine EBIT-Marge von mindestens 25 % mit weiterem nachhaltigem Wachstum.

7 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF AG öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

8 Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Am 31. Dezember 2020 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF AG 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF nicht. Herr Jörg Bantleon hatte dem Unternehmen im Juni 2020 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil aus den von ihm direkt bzw. indirekt gehaltenen Aktien an der LPKF AG zum 28. Mai 2020 auf 0% gesunken ist.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu §§ 84, 85 AktG regelt § 7 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ist zulässig. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat; ebenso kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands sowie weitere Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden oder Sprechern ernennen.

Eine Änderung der Satzung erfordert nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 25 Abs. 1 der Satzung einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals gefasst wird, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit

vorschreibt. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Im November 2020 hat LPKF insgesamt 12.775 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.567.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Von dieser Ermächtigung war im August 2018 mittels einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 2.226.958 neuen Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre teilweise Gebrauch gemacht worden; das Grundkapital wurde um 2.226.958,00 EUR erhöht, das Genehmigte Kapital 2018 beträgt noch 3.340.439,00 EUR und die Kapitalgrenze zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ist in sämtlichen bestehenden Ermächtigungen vollständig ausgenutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 80.000.000,00 EUR bis zum 30. Mai 2023 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.567.397 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

Bedingungen eines Kontrollwechsels

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen mit den Kernbanken der LPKF-Gruppe war eine sog. Change-of-Control-Klausel enthalten, welche beim Ausscheiden oder bei einer signifikanten Reduktion der Beteiligung der German Technology AG sowie mit ihr verbundener Personen, ein Kündigungsrecht der Kreditlinien induzierte. In diesem Rahmen verhandelt LPKF derzeit eine neue Vereinbarung, um die bestehenden Kreditvereinbarungen über die zum Stichtag nicht in Anspruch genommenen Kontokorrent-Linien durch eine neue Finanzierungsstruktur zu ersetzen und auf das mittelfristige Wachstum von LPKF zuzuschneiden.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF AG nicht vorliegen.

9 Vergütungsbericht

Der Vorstand ist mit einem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und einem Finanzvorstand (CFO) besetzt. Seit 1. Mai 2018 wurde Dr. Götz M. Bendele zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Das Ressort Finanzen wurde zum 01.09.2018 von Christian Witt übernommen. Die Vertragslaufzeit beträgt in beiden Fällen drei Jahre.

Dr. Götz M. Bendele, Vorstandsvorsitzender der LPKF Laser & Electronics AG, hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden am 10. März 2021 mitgeteilt, dass er für eine Verlängerung seines bis zum 30. April 2021 laufenden Vertrags nicht zur Verfügung steht. Dr. Bendele wird das Unternehmen Ende April 2021 verlassen. Damit entfällt gemäß den Planbedingungen für dieses Vorstandsmitglied das Recht auf den Erhalt von Auszahlungsbeträgen für die Tranchen 2019 und 2020 aus dem LTI-Programm.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das aktuelle System zur Vergütung der Vorstände hat der Aufsichtsrat der LPKF AG am 20. März 2018 beschlossen. Das Vergütungssystem verfolgt das Ziel, die Interessen der Aktionäre und des Vorstands noch stärker miteinander in Einklang zu bringen. Dafür wird die Vorstandsvergütung eng mit der Steigerung des Unternehmenswertes verzahnt. Darüber hinaus ist das System auf Kapitalrentabilität, Cashflow und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Es kombiniert die Ziele zur Rentabilität, Liquidität sowie zu nachhaltigem Wachstum und ist kapitalmarktorientiert.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bilden die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Dabei wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die Belegschaft abzugrenzen sind. Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und ist so bemessen, dass sie angemessen und wettbewerbsfähig ist und damit einen hohen Anreiz für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Vergütungsstruktur besteht dabei aus einer fixen Grundvergütung, zwei kurzfristigen (mit Clawback) und einem langfristigen jeweils variablen Vergütungselement sowie aus Nebenleistungen (Sachbezüge). Wie von Aktiengesetz und Corporate Governance Kodex vorgesehen, entfällt ein hoher Teil der Vergütung auf die variablen Vergütungsbestandteile, die überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlagen haben.

Erfolgsunabhängige Komponenten

Das erfolgsunabhängige Fixum umfasst das Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird, und Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen gehören ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie für das Vorstandsmitglied Christian Witt eine vertraglich vereinbarte Kostenbeteiligung für Familienheimfahrten.

Erfolgsbezogene Komponenten

Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen sowohl aus Long Term Incentives (LTI) als auch aus Short Term Incentives (STI) mit Clawback.

Als Long Term Incentive wird der Vergütungsbestandteil LTI Optionen und als entsprechende Short Term Incentives (STI) werden die Vergütungsbestandteile STI 1 ROCE und STI 2 Cashflow ausgestaltet. Die variablen Vergütungsbestandteile basieren damit auf differenzierten Leistungskennzahlen, die eine zügige Neuausrichtung der Gesellschaft würdigen und gleichzeitig insbesondere eine nachhaltige Wertschaffung honorieren. Den Vergütungsbestandteilen LTI, STI 1 und STI 2 liegen anspruchsvolle Ziele zugrunde, deren jeweiliges Erreichen maßgebend ist für die Höhe des einzelnen Vergütungsbestandteils.

Short Term Incentives (STI)

Das STI 1 bemisst sich nach der Leistungskennzahl ROCE. Eine Auszahlung aus dem STI 1 erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nach Feststellung des Konzernabschlusses in bar. Die Höhe des STI 1 ist gestaffelt in Abhängigkeit von der Zielerreichung, wobei eine Auszahlung nur dann erfolgt, wenn mindestens ein ROCE-Wert in Höhe von 8 % (Untergrenze) erreicht wird. Der Zielwert liegt bei einem ROCE von 18 %, die Obergrenze bei 30 %.

Das STI 2 bemisst sich nach dem Verhältnis des Free-Cashflows zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Auch bei dieser Kennzahl erfolgt die Auszahlung in bar nach Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr. Die Höhe des STI 2 ist gestaffelt, wobei der Zielwert bei 13 %, die Untergrenze bei 8 % und die Obergrenze bei 21 % liegt.

Bei einem negativen ROCE bzw. Cashflow im Folgejahr findet eine nachträgliche Berücksichtigung des Verlustes statt, indem das STI 1 und das STI 2 des Vorjahres unter Einbeziehung des negativen ROCE bzw. Cashflows des Folgejahres erneut ermittelt werden. Etwaige Überzahlungen sind dabei von den Vorständen zu erstatten. Darüber hinaus werden außergewöhnliche Entwicklungen bei der Bemessung des STI 1 und des STI 2 grundsätzlich nicht berücksichtigt. Durch diese ergebnisbezogene Clawback-Klausel, die den endgültigen Anspruch auf das STI 1 und STI 2 unter die auflösende Bedingung eines positiven ROCE bzw. Cashflows im Folgejahr stellt, verlängert sich der Bemessungszeitraum des STI 1 und STI 2 auf zwei Jahre. Er stellt damit im Grunde eine mehrjährige variable Vergütung dar.

Long Term Incentive (LTI)

Als LTI (Optionen) wurde ein sogenannter Langfrist-Bonus-Plan etabliert und an einem wertorientierten Erfolgsziel ausgerichtet. Einzelheiten sind in den Planbedingungen geregelt, die Teil der vertraglichen Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sind. Entscheidende Faktoren für die Höhe des LTI sind die Entwicklung des Wertbeitrags des LPKF-Konzerns sowie die Entwicklung des Aktienkurses. Das LTI ist damit direkt an das Erreichen von profitablen Wachstum und die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts gekoppelt.

Im Einzelnen stellt sich die Gestaltung des LTI wie folgt dar: Für einen vertraglich festgelegten jährlichen Zuteilungswert werden den Vorstandsmitgliedern fiktiv Aktien gewährt, sogenannte virtuelle Aktien. Die Anzahl gewährter virtueller Aktien ergibt sich aus dem individuellen Zuteilungswert, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Planlaufzeit beträgt für jede Tranche drei Jahre. Nach Ablauf der jeweiligen Planlaufzeit haben die Berechtigten Anspruch auf einen zu ermittelnden Auszahlungsbetrag, der wiederum von der finalen Anzahl virtueller Aktien abhängig ist. Die Anzahl finaler virtueller Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der ursprünglich zugeteilten virtuellen Aktien mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag des LPKF-Konzerns während des maßgeblichen Performancezeitraums abhängt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich wiederum aus der Multiplikation der Anzahl der finalen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG des ersten Quartals nach Ende des maßgeblichen Performancezeitraums. Dabei erfolgt eine Auszahlung nur dann, wenn der durchschnittliche Aktienkurs im Auszahlungszeitpunkt größer ist als der durchschnittliche Aktienkurs im Zuteilungszeitpunkt. Der Auszahlungsbetrag ist auf das Vierfache des Zuteilungswerts begrenzt, dies ist das in der Tabelle über die Zuwendungen dargestellte Maximum. Vorauszahlungen sind nicht vorgesehen.

Für das Berichtsjahr 2020 sind die Zuwendungen in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, ergänzt um die Werte, die im Minimum und im Maximum erreicht werden können. Für LTI Optionen ist der Zuteilungswert angegeben.

Wert der Zuwendungen im Berichtsjahr

Zuwendungen (PLAN)	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender seit 01.05.2018				Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018				Gesamt 2020
	2019	2020	(Min)	(Max)	2019	2020	(Min)	(Max)	
in T€									
Festvergütung	240	240	240	240	200	200	200	200	440
Nebenleistungen	13	13	13	13	24	20	20	20	33
Summe	253	253	253	253	224	220	220	220	473
mehrfährige variable Vergütung*									
STI 1 ROCE (2 Jahre)	50	50	0	150	50	50	0	150	100
STI 2 Cashflow (2 Jahre)	50	50	0	130	50	50	0	130	100
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	75	n/a	n/a	n/a	65	n/a	n/a	n/a	
Anzahl virtueller Aktien (in Stück)	11.111	n/a	n/a	n/a	9.630	n/a	n/a	n/a	
LTI Optionen 2020 (3 Jahre)	n/a	75	0	300	n/a	65	0	260	140
Anzahl virtueller Aktien (in Stück)	n/a	3.910	0	7.820	n/a	3.389	0	6.778	7.299
Sonstiges									
Summe	175	175	0	580	165	165	0	540	340
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	428	428	253	833	389	385	220	760	813

* Im Vergütungsbericht 2019 wurden für das STI 1 und STI 2 Zuwendungen basierend auf Werten der Unternehmensplanung angegeben. Hier werden nun die vertraglich festgelegten Zielwerte aufgeführt.

Da der Vertrag von Dr. Götz M. Bendele am 30. April 2021 endet, entfällt gemäß den Planbedingungen für dieses Vorstandsmitglied das Recht auf den Erhalt von Auszahlungsbeträgen für die Tranchen 2019 und 2020 aus dem LTI-Programm.

Zuflüsse für das Berichtsjahr

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des DCGK sind die Zuflüsse für das Berichtsjahr in den nachfolgenden Tabellen angegeben.

Zuflüsse (Ist) in T€	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender CEO seit 01.05.2018		Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018		Gesamt 2020
	2019	2020	2019	2020	
Festvergütung	240	240	200	200	440
Nebenleistungen	13	13	24	20	33
Summe	253	253	224	220	473
Mehrjährige variable Vergütung					
STI 1 ROCE	0	110	0	110	220
STI 2 Cashflow	0	130	0	130	260
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
LTI Optionen 2020 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
Sonstiges					
Summe	0	240	0	240	480
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung gem. DCGK (Zufluss)	253	493	224	460	953

Im Geschäftsjahr 2020 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 953 (2019: T€ 477). Davon entfielen T€ 473 auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2020 vollständig zur Auszahlung kamen. Auf die variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 steuerrechtlich zufließen, entfielen insgesamt T€ 480 (2019: T€ 0). Vor dem Hintergrund der vertraglichen Clawback-Klausel wurde die Höhe des STI 2 unter Berücksichtigung des negativen Free-Cashflows 2020 bemessen. Auch unter Berücksichtigung des negativen Cashflows wurde jedoch die Obergrenze von 21% überschritten, so dass keine Pflicht zur Rückzahlung entstand.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten für die Vorstände an die Erben fortzuzahlen.

Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die im Geschäftsjahr 2020 amtierenden Mitglieder des Vorstands bestehen nicht.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von T€ 651 (Vorjahr: T€ 617), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden. An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2020 T€ 17 (Vorjahr: T€ 17) ausgezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird und zahlbar ist nach Ablauf des Geschäftsjahrs. Bei einer vom Geschäftsjahr abweichenden Wahlperiode erfolgt die Auszahlung der Vergütung zeitanteilig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die feste Grundvergütung des einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ab dem 1. Januar 2017 auf T€ 32 festgesetzt. Eine variable Vergütungskomponente ist für den Aufsichtsrat nicht vorgesehen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

	Aufsichtsrat zum 31.12.2020			ehemalige Aufsichtsratsmitglieder		
in T€	Jean-Michel Richard	Dr. Dirk Rothweiler	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	Prof. Dr.-Ing. Erich Barke	Dr. Markus Peters	Gesamtsumme
2020	6	48	32	0	56	142
2019	0	41	18	21	64	144

Aufsichtsratsmitglieder

Jean-Michel Richard

(Mitglied ab dem 25.11.2020 und Vorsitzender ab dem 01.12.2020)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, Rushall, UK

Dr. Dirk Rothweiler

(stellv. Vorsitzender ab dem 06.06.2019)

Selbstständiger Unternehmensberater, Weimar

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Dr. Markus Peters

(Mitglied und Vorsitzender bis 13.11.2020)

Ehemaliger Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover (bis 30.06.2020)

Ehemaliges Mitglied des Board of Directors der LPKF Distribution Inc., Portland, USA (bis 23.11.2020)

10 Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG

Wir erklären, dass die LPKF AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden.

Garbsen, den 16. März 2021

Dr. Götz Bendele

Christian Witt

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen

**Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	46.185.374,98	60.031.825,83
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-904.627,16	-197.049,65
3. andere aktivierte Eigenleistungen	67.289,22	141.321,79
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.266.740,27</u>	<u>4.342.717,82</u>
	47.614.777,31	64.318.815,79
5. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.796.204,24	25.359.189,21
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	14.753.414,22	15.988.391,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 103.024,98; Vorjahr: € 106.554,48)	2.877.482,58	2.626.195,57
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.268.362,48	2.810.062,53
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>12.447.174,73</u>	<u>16.336.733,72</u>
	50.142.638,25	63.120.572,35
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: € 4.887.945,83; Vorjahr: € 4.669.995,48)	4.887.945,83	4.669.995,48
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: € 155.349,67; Vorjahr: € 91.212,75)	157.553,34	101.464,26
11. Erträge aus Gewinnübernahme	4.486.415,03	10.532.726,40
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.628.870,89	0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	446.070,21	49.999,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	168.431,74	350.817,98
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-96.764,54</u>	<u>3.366.226,94</u>
16. Ergebnis nach Steuern	<u>3.857.444,96</u>	<u>12.735.385,66</u>
17. Sonstige Steuern	<u>55.530,13</u>	<u>41.767,07</u>
18. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>3.801.914,83</u>	<u>12.693.618,59</u>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.402.836,87	6.158.872,88
. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
b) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
20. Bilanzverlust/-gewinn	<u>20.204.751,70</u>	<u>18.852.491,47</u>

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen

Bilanz zum 31. Dezember 2020

<u>Aktiva</u>	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	243.153,94	466.108,14		
2. Nutzungsrechte	16.192,73	20.326,97		
	259.346,67	486.435,11		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.323.154,98	16.188.832,23		
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.196.830,04	1.597.567,23		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.216.916,97	1.952.591,01		
4. gel. Anzahlungen und Anlagen im Bau	481.129,60	538.696,40		
	22.218.031,59	20.277.686,87		
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.135.954,50	15.582.024,71		
	15.135.954,50	15.582.024,71		
	37.613.332,76	36.346.146,69		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.159.250,82	4.354.552,11		
2. Unfertige Erzeugnisse	1.257.299,13	1.067.010,10		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.873.770,70	2.383.029,06		
4. Geleistete Anzahlungen	13.310,12	17.908,85		
	9.303.630,77	7.822.500,12		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 262.320; Vorjahr: € 289.770,50)	3.630.166,77	3.325.714,35		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.515.159,58	15.721.081,57		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.253.093,74	446.601,71		
	27.398.420,09	19.493.397,63		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.354.263,38	27.179.316,39		
	50.056.314,24	54.495.214,14		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	246.616,57	235.255,43		
D. Latente Steuern	5.900.532,58	5.632.045,95		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	213.833,45	228.710,77		
	94.030.629,60	96.937.372,98		
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: € 0,00; Vorjahr: € 0,00)	24.496.546,00	24.496.546,00		
II. Kapitalrücklage	16.160.133,37	16.160.133,37		
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	40.986,88	40.986,88		
2. andere Gewinnrücklagen	11.200.000,00	11.200.000,00		
	11.240.986,88	11.240.986,88		
IV. Bilanzgewinn	20.204.751,70	18.852.491,47		
	72.102.417,95	70.750.157,72		
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	0,00	399.473,00		
2. sonstige Rückstellungen	2.246.376,70	3.135.678,67		
	2.246.376,70	3.535.151,67		
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.495.380,00	3.172.737,95		
2. Erhaltene Anzahlungen	1.298.705,22	625.796,58		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.624.248,63	3.169.679,62		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.787.857,77	12.977.637,94		
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 194.644,47; Vorjahr: € 210.135,20) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 20.757,16; Vorjahr: € 14.094,17)	1.207.665,14	625.691,43		
	18.413.856,76	20.571.543,52		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	824.752,63	1.678.522,95		
E. Latente Steuern	443.225,56	401.997,12		
	94.030.629,60	96.937.372,98		

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen**Anhang für das Geschäftsjahr 2020****1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

Die LPKF AG hat ihren Sitz in Garbsen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkosten-Verfahren aufgestellt.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach Aktiengesetz.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abgänge werden zu den auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen ermittelten Restbuchwerten ausgebucht.

Bewegliche geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von € 250,00 bis maximal € 1.000,00, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden in einem Sammelposten erfasst, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwendungen abgesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermö-

gensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

Die Vorräte werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. In die Bewertung fließen auch Wertabschläge wegen Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ein.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gemäß ihren Fristigkeiten saldiert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Pensionsrückstellungen werden anhand von versicherungsmathematischen Gutachten nach der Methode des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Dabei wurden die Heubeck Richttafeln 2018 G verwendet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,60 % für 7 Jahre und 2,30 % für 10 Jahre. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt € 69.179 (Vorjahr: € 70.366). Der Betrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, sofern nicht frei verfügbare Gewinnrücklagen vorhanden sind. Darüber hinaus wurde eine Rentendynamik von 1,75% berücksichtigt. Für die Pensionsrückstellungen stehen Wertpapiere und Rückdeckungsansprüche als Deckungsvermögen zur Verfügung. Da es sich hierbei um Vermögensgegenstände handelt, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden diese entsprechend § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Das gleiche gilt für die Aufwendungen und Erträge. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Laufzeit entsprechenden Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Posten in ausländischer Währung werden im Zugangszeitpunkt mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung mit einer Laufzeit von weniger als 1 Jahr werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Der dabei verwendete Gesamtsteuersatz beträgt 31,5%. Er setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Passive latente Steuern resultieren dabei im Wesentlichen aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Bewertungsunterschieden von Gebäuden. Aktive latente Steuern entstehen insbesondere aus der handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Bewertung der Pensionsrückstellungen, Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen, der Forderungsbewertung sowie den sonstigen Rückstellungen. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass ein sich ergebender Aktivüberhang latenter Steuern bilanziert wird. Die sich ergebenden Steuerlatenzen werden unverrechnet gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB bilanziert. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Diese werden jedoch nur soweit berücksichtigt, wie eine Verlustverrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Es erfolgt aber kein Hedge-Accounting. Die Bewertung der Derivate erfolgt unter Anwendung der allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird in einer gesonderten Übersicht dargestellt, welche Bestandteil des Anhangs ist.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

		Nominal- kapital	Eigen- kapital	Beteiligungs- anteil	Ergebnis des Ge- schäfts- jahres 2020
		LW	EUR	%	EUR
LPKF Laser & Electronics d.o.o., Naklo / Slowenien	€	52.161,58	4.308.286,40	100	551.252,07
LPKF Distribution Inc., Tualatin / USA	USD	100,00	6.120.545,24	100	1.142.574,27
LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd., Hong Kong / China	HKD	4.946.950,00	1.190.444,57	100	-5.840,17
LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	CNY	7.453.137,67	9.444.950,42	100	1.675.764,38
LPKF SolarQuipment GmbH, Suhl	€	100.000,00	7.194.944,48	100	0,00
LPKF Laser & Electronics K.K., Tokyo / Japan	JPY	5.000.000,00	-1.309.650,03	100	99.205,36
LPKF Laser & Electronics Trading (Shang- hai) Co.,Ltd., Shanghai / China	CNY	406.592,00	23.245,59	100	-2.442,45
LPKF WeldingQuipment GmbH, Fürth	€	25.000,00	286.890,80	100	0,00
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd., Seoul / Korea	KRW	143.000.000,00	-2.188.078,24	100	-260.303,97

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen zu T€ 6.567 (Vorjahr: T€ 4.099) auf Liefer- und Leistungsbeziehungen und zu T€ 15.588 (Vorjahr: T€ 11.622) auf Finanzforderungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Aktivüberhänge aus Rückforderungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von T€ 977 ausgewiesen

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 651 (Vorjahr: T€ 617) steht Deckungsvermögen in Form von Wertpapieren im Wert von T€ 439 (Vorjahr: T€ 433) und Rückdeckungsansprüchen in Höhe von T€ 426 (Vorjahr: T€ 413) gegenüber. Der Aktivsaldo in Höhe von T€ 214 (Vorjahr: T€ 229) wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung bilanziert.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum Zeitwert, die dazugehörigen Anschaffungskosten betragen T€ 737.

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 24.496.546,00 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.567.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Von dieser Ermächtigung war im August 2018 mittels einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 2.226.958 neuen Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre teilweise Gebrauch gemacht worden; das Grundkapital wurde um 2.226.958,00 EUR erhöht, das Genehmigte Kapital 2018 beträgt noch 3.340.439,00 EUR und die Kapitalgrenze zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktio-

näre ist in sämtlichen bestehenden Ermächtigungen vollständig ausgenutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 80.000.000,00 EUR bis zum 30. Mai 2023 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.567.397 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden.

Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB

31.12.2019	Bilanzausweis €	Passive	Sperrbetrag €
		Steuerlatenz €	
Aktive latente Steuern	5.900.532,58	-443.225,56	5.457.307,02
Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	87.794,26	0,00	87.794,26
Unterschiedbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	69.179,00	0,00	69.179,00
Summe	6.057.505,84	-443.225,56	5.614.280,28

Mitarbeiteraktienprogramm 2020

Vom 10. bis einschließlich 13. November 2020 kaufte die LPKF Laser & Electronics AG im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 12.775 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter.

Der durchschnittliche Rückkaufspreis beträgt 18,9931 EUR je Aktie. Der Gesamtwert beläuft sich auf 242.636,70 EUR. Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics AG schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 360,00 EUR zu 100% subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über TEUR 243 wurde als Personalaufwand verbucht.

Rückstellungen

Die bestehenden Rückstellungen sind im folgenden Spiegel dargestellt:

Rückstellungsspiegel

	Stand 01.01.2020 T€	Inanspruch- nahme T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2020 T€
Rückstellungen für Pensionen	617	-17	0	51	651
<i>Verrechnung mit Deckungsvermögen</i>	-617	17	0	-51	-651
Steuerrückstellungen	400	-388	-12	0	0
Personalarückstellungen	1.775	-1.520	-98	972	1.129
Gewährleistungsrückstellungen	430	-388	-42	183	183
Übrige	930	-863	-52	919	934
Summe	3.535	-3.159	-204	2.074	2.246

Die Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Tantieme in Höhe T€ 495 (Vorjahr: T€ 1.152). Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 496 (Vorjahr T€ 482), für Jahresabschlusskosten in Höhe von T€ 163 (Vorjahr: T€ 203), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von T€ 80 (Vorjahr: T€ 94) sowie für Vertriebsprovisionen T€ 43 (Vorjahr: T€ 43).

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten und nach Art der Sicherheit wird in folgendem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.495 (3.173)	1.495 (1.677)	0 (1.496)	0 (-)	0 (-)	* (*)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.299 (626)	1.299 (626)	0 (-)	0 (-)	0 (-)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.624 (3.169)	4.624 (3.169)	0 (-)	0 (-)	0 (-)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.788 (12.978)	9.788 (12.978)	0 (-)	0 (-)	0 (-)	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.208 (626)	1.208 (626)	0 (-)	0 (-)	0 (-)	
	18.414 (20.572)	18.414 (19.079)	0 (1.496)	0 (-)	0 (-)	

*Grundschild, Sicherungsübereignung von Vorräten, Forderungsabtretungen

() Vorjahr

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 5.299 (Vorjahr: T€ 7.024) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.489 (Vorjahr: T€ 5954).

Latente Steuern

Die Entwicklung der latenten Steuersalden kann nachfolgender Übersicht entnommen werden:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	5.901	5.632	269
Passive latente Steuern	443	402	41

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich nach Segmenten und geographischen Märkten wie folgt:

	2020	2019
	T€	T€
<u>Segmente</u>		
Electronics	25.029	38.698
Development	16.570	17.482
Welding	1.045	1.073
Sonstiges	3.541	2.779
	<u>46.185</u>	<u>60.032</u>
 <u>Regionen</u>		
Deutschland	8.335	8.553
Übriges Europa	7.806	19.102
Nord-Amerika	7.724	8.193
Asien	21.339	21.876
Übrige	981	2.308
	<u>46.185</u>	<u>60.032</u>

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 203 (Vorjahr: T€ 325) sowie Währungsgewinne in Höhe von T€ 577 (Vorjahr: T€ 621) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Währungsverluste in Höhe von T€ 360 (Vorjahr: T€ 797).

Als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie wurde in der LPKF AG Kurzarbeit flexibel eingesetzt. Die von der Bundesagentur für Arbeit erstatteten Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit Kurzarbeit betragen in 2020 T€ 162 und befinden sich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Zudem erstattete die Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2020 Kurzarbeitergeld in Höhe von T€ 182, welches den Personalaufwand mindert.

Finanzergebnis

Erträge aus Beteiligungen

Unter den Beteiligungserträgen wurden Ausschüttungen der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China in Höhe von T€ 4.888 (Vorjahr T€ 0) vereinnahmt.

Erträge und Verluste aus Ergebnisabführung

Die SolarQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4.486, den die LPKF AG aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Die WeldingQuipment erzielte einen Jahresverlust in Höhe von T€ 2.629, den die LPKF AG aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ausgleicht.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Beteiligungswert der LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd. auf T€ 5 abgeschrieben. Dabei fielen Abschreibungen in Höhe von T€ 446 an, die außerplanmäßig im Sinne des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind.

Zuschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte gab es keine im Geschäftsjahr 2020.

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Die Zinsaufwendungen enthalten mit T€ 17 (Vorjahr: T€ 18) Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus Körperschaftsteuer in Höhe von T€ -84 (Vorjahr: T€ 596), Gewerbesteuer in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 571), periodenfremden Erstattungen in Höhe von T€ 26 (Vorjahr: T€ 0) sowie einbehaltenen Quellensteuern in Höhe von T€ 240 (Vorjahr: T€ 45).

Die Aufwendungen aus latenten Steuern belaufen sich auf T€ -277 (Vorjahr: T€ 2.154)

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grund- und Kfz-Steuern (T€ 56).

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen PKW-Leasingverträge, die als Operating-Leasingverhältnisse einzuordnen sind.

Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt. Darüber hinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

- Leasingraten, die im Periodenergebnis enthalten sind:	T€ 353
- bis zu 1 Jahr	T€ 372
- länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	T€ 561

Des Weiteren bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf T€ 909 (Vorjahr: T€ 4.630) belaufen. Davon betreffen Verträge mit verbundenen Unternehmen T€ 97 (Vorjahr: T€ 517).

Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von T€ 1.241 (Vorjahr: T€ 1.264) über den Bilanzstichtag hinaus.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB beträgt somit T€ 3.083 (Vorjahr: T€ 6.691).

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese sichern ausschließlich Währungsrisiken aus bestehenden und schwebenden Grundgeschäften ab. Die Absicherung erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Devisentermingeschäfte. Die offenen Positionen betreffen zwei dieser Termingeschäfte (Vorjahr: keine Devisentermingeschäfte).

Die Zeitwerte der Derivate sind durch Kreditinstitute ermittelt und nachgewiesen worden.

	31.12.2020			31.12.2019		
	Nominalwert	Zeitwert	Laufzeit Monate	Nominalwert	Zeitwert	Laufzeit Monate
	T €	T €		T €	T €	
<u>Verkauf</u>						
USD	500	0	2			
USD	1.300	22	2			
USD	700	0	5			
USD	800	12	4			
	3.300	34		0	0	

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft betreibt zusammen mit der SolarQuipment, der WeldingQuipment und der LPKF d.o.o. Cash-Pooling über zwei Banken. Für die gegenüber den Banken bestehenden Verbindlichkeiten haften die teilnehmenden Gesellschaften gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber drei Gesellschaften Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen sind.

Für die Finanzierung einer Immobilie sowie für einen Neubau auf demselben Grundstück nahm die WeldingQuipment zwei Darlehen auf, für die die LPKF AG durch Schuldbeitritt eine Mithaftung übernommen hat. Die Darlehen valutieren am Stichtag mit insgesamt T€ 2.938 (Vorjahr: T€ 4.108).

Die Gesellschaft hat sich anteilig zusammen mit der SolarQuipment (vorm. LPKF Motion & Control GmbH) durch Schuldbeitritt verpflichtet, neben dem Zuwendungsempfänger SolarQuipment (verbundenes Unternehmen) im Rückforderungsfall einen bewilligten Investitionszuschuss zurückzuzahlen. Der auf die LPKF AG entfallende Anteil beträgt T€ 492 (Vorjahr: T€ 533).

Die Gesellschaft hat sich im Rahmen einer Patronatserklärung gegenüber der Sparkasse Hannover verpflichtet, die SolarQuipment jederzeit finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen aus einem Kredit nachkommt. Das Darlehen valutiert am Stichtag mit T€ 412.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie aus Erfahrungen der Vergangenheit wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den genannten Schuldbeitritten und Bürgschaften als gering angesehen.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht mit der SolarQuipment ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von 5 Jahren rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2015.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 besteht mit der WeldingQuipment ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von 5 Jahren rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2016.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Der im Geschäftsjahr berücksichtigte Aufwand für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG wird im Konzernanhang erläutert.

Vorstand

Dem Vorstand der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2020 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

Herr Dr. Götz M. Bendele (Vorsitzender, seit 1.5.2018)

Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation

Herr Christian Witt (seit 1.9.2018)

Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf

Vergütungsbericht

Der Vorstand ist mit einem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und einem Finanzvorstand (CFO) besetzt. Seit 1. Mai 2018 wurde Dr. Götz M. Bendele zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Das Ressort Finanzen wurde zum 01.09.2018 von Christian Witt übernommen. Die Vertragslaufzeit beträgt in beiden Fällen drei Jahre.

Dr. Götz M. Bendele, Vorstandsvorsitzender der LPKF Laser & Electronics AG, hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden am 10. März 2021 mitgeteilt, dass er für eine Verlängerung seines bis zum 30. April 2021 laufenden Vertrags nicht zur Verfügung steht. Dr. Bendele wird das Unternehmen Ende April 2021 verlassen. Damit entfällt gemäß den Planbedingungen für dieses Vorstandsmitglied das Recht auf den Erhalt von Auszahlungsbeträgen für die Tranchen 2019 und 2020 aus dem LTI-Programm.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das aktuelle System zur Vergütung der Vorstände hat der Aufsichtsrat der LPKF AG am 20. März 2018 beschlossen. Das Vergütungssystem verfolgt das Ziel, die Interessen der Aktionäre und des Vorstands noch stärker miteinander in Einklang zu bringen. Dafür wird die Vorstandsvergütung eng mit der Steigerung des Unternehmenswertes verzahnt. Darüber hinaus ist das System auf Kapitalrentabilität, Cashflow und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Es kombiniert die Ziele zur Rentabilität, Liquidität sowie zu nachhaltigem Wachstum und ist kapitalmarktorientiert.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bilden die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Dabei wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die Belegschaft abzugrenzen sind. Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und ist so bemessen, dass sie angemessen und wettbewerbsfähig ist und damit einen hohen Anreiz für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Vergütungsstruktur besteht dabei aus einer fixen Grundvergütung, zwei kurzfristigen (mit Clawback) und einem langfristigen jeweils variablen Vergütungselement sowie aus Nebenleistungen (Sachbezüge). Wie von Aktiengesetz und Corporate Governance Kodex vorgesehen, entfällt ein ho-her Teil der Vergütung auf die variablen Vergütungsbestandteile, die überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlagen haben.

Erfolgsunabhängige Komponenten

Das erfolgsunabhängige Fixum umfasst das Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird, und Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen gehören ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie für das Vorstandsmitglied Christian Witt eine vertraglich vereinbarte Kostenbeteiligung für Familienheimfahrten.

Erfolgsbezogene Komponenten

Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen sowohl aus Long Term Incentives (LTI) als auch aus Short Term Incentives (STI) mit Clawback.

Als Long Term Incentive wird der Vergütungsbestandteil Optionen (LTI) und als entsprechende Short Term Incentives (STI) werden die Vergütungsbestandteile ROCE (STI 1) und Cashflow (STI 2) ausgestaltet. Die variablen Vergütungsbestandteile basieren damit auf differenzierten Leistungskennzahlen, die eine zügige Neuausrichtung der Gesellschaft würdigen und gleichzeitig insbesondere eine nachhaltige Wertschaffung honorieren. Den Vergütungsbestandteilen LTI, STI 1 und STI 2 liegen anspruchsvolle Ziele zugrunde, deren jeweiliges Erreichen maßgebend ist für die Höhe des einzelnen Vergütungsbestandteils.

Short Term Incentives (STI)

Das STI 1 bemisst sich nach der Leistungskennzahl ROCE. Eine Auszahlung aus dem STI 1 erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nach Feststellung des Konzernabschlusses in bar. Die Höhe des STI 1 ist gestaffelt in Abhängigkeit von der Zielerreichung, wobei eine Auszahlung nur dann erfolgt, wenn mindestens ein ROCE-Wert in Höhe von 8 % (Untergrenze) erreicht wird. Der Zielwert liegt bei einem ROCE von 18 %, die Obergrenze bei 30 %.

Das STI 2 bemisst sich nach dem Verhältnis des Free-Cashflows zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Auch bei dieser Kennzahl erfolgt die Auszahlung in bar nach Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr. Die Höhe des STI 2 ist gestaffelt, wobei der Zielwert bei 13 %, die Untergrenze bei 8 % und die Obergrenze bei 21 % liegt.

Bei einem negativen ROCE bzw. Cashflow im Folgejahr findet eine nachträgliche Berücksichtigung des Verlustes statt, indem das STI 1 und das STI 2 unter Einbeziehung des negativen ROCE bzw. Cashflows des Folgejahres erneut ermittelt werden. Etwaige Überzahlungen sind dabei von den Vorständen zu erstatten. Darüber hinaus werden außergewöhnliche Entwicklungen bei der Bemessung des STI 1 und des STI 2 grundsätzlich nicht berücksichtigt. Durch diese ergebnisbezogene Clawback-Klausel, die den endgültigen Anspruch auf das STI 1 und STI 2 unter die auflösende Bedingung eines positiven ROCE bzw. Cashflows im Folgejahr stellt, verlängert sich der Bemessungszeitraum des STI 1 und STI 2 auf zwei Jahre. Er stellt damit im Grunde eine mehrjährige variable Vergütung dar.

Long Term Incentive (LTI)

Als LTI (Optionen) wurde ein sogenannter Langfrist-Bonus-Plan etabliert und an einem wertorientierten Erfolgsziel ausgerichtet. Einzelheiten sind in den Planbedingungen geregelt, die Teil der vertraglichen Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sind. Entscheidende Faktoren für die Höhe des LTI sind die Entwicklung des Wertbeitrags des LPKF-Konzerns sowie die Entwicklung des Aktienkurses. Das LTI ist damit direkt an das Erreichen von profitabilem Wachstum und die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts gekoppelt.

Im Einzelnen stellt sich die Gestaltung des LTI wie folgt dar: Für einen vertraglich festgelegten jährlichen Zuteilungswert werden den Vorstandsmitgliedern fiktiv Aktien gewährt, sogenannte virtuelle Aktien. Die Anzahl gewährter virtueller Aktien ergibt sich aus dem individuellen Zuteilungswert, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Planlaufzeit beträgt für jede Tranche drei Jahre. Nach Ablauf der jeweiligen Planlaufzeit haben die Berechtigten Anspruch auf einen zu ermittelnden Auszahlungsbetrag, der wiederum von der finalen Anzahl virtueller Aktien abhängig ist. Die Anzahl finaler virtueller Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der ursprünglich zugeteilten virtuellen Aktien mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag des LPKF-Konzerns während des maßgeblichen Performancezeitraums abhängt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich wiederum aus der Multiplikation der Anzahl der finalen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG des ersten Quartals nach Ende des maßgeblichen Performancezeitraums. Dabei erfolgt eine Auszahlung nur dann, wenn der durchschnittliche Aktienkurs im Auszahlungszeitpunkt größer ist als der durchschnittliche Aktienkurs im Zuteilungszeitpunkt. Der Auszahlungsbetrag ist auf das Vierfache des Zuteilungswerts begrenzt, dies ist das in der Tabelle über die Zuwendungen dargestellte Maximum. Vorauszahlungen sind nicht vorgesehen.

Für das Berichtsjahr 2020 sind die Zuwendungen in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, ergänzt um die Werte, die im Minimum und im Maximum erreicht werden können. Für LTI Optionen ist der Zuteilungswert angegeben.

Wert der Zuwendungen im Berichtsjahr

Zuwendungen (PLAN)	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender seit 01.05.2018				Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018				Gesamt 2020
	2019	2020	(Min)	(Max)	2019	2020	(Min)	(Max)	
in T€									
Festvergütung	240	240	240	240	200	200	200	200	440
Nebenleistungen	13	13	13	13	24	20	20	20	33
Summe	253	253	253	253	224	220	220	220	473
mehrfährige variable Vergütung*									
STI 1 ROCE (2 Jahre)	50	50	0	150	50	50	0	150	100
STI 2 Cashflow (2 Jahre)	50	50	0	130	50	50	0	130	100
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	75	n/a	n/a	n/a	65	n/a	n/a	n/a	
Anzahl virtueller Aktien (in Stück)	11.111	n/a	n/a	n/a	9.630	n/a	n/a	n/a	
LTI Optionen 2020 (3 Jahre)	n/a	75	0	300	n/a	65	0	260	140
Anzahl virtueller Aktien (in Stück)	n/a	3.910	0	7.820	n/a	3.389	0	6.778	7.299
Sonstiges									
Summe	175	175	0	580	165	165	0	540	340
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	428	428	253	833	389	385	220	760	813

* Im Vergütungsbericht 2019 wurden für das STI 1 und STI 2 Zuwendungen basierend auf Werten der Unternehmensplanung angegeben. Hier werden nun die vertraglich festgelegten Zielwerte aufgeführt.

Zuflüsse für das Berichtsjahr

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des DCGK sind die Zuflüsse für das Berichtsjahr in den nachfolgenden Tabellen angegeben.

Zuflüsse (Ist) in T€	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender CEO seit 01.05.2018		Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018		Gesamt
	2019	2020	2019	2020	2020
Festvergütung	240	240	200	200	440
Nebenleistungen	13	13	24	20	33
Summe	253	253	224	220	473
Mehrjährige variable Vergütung					
STI 1 ROCE	0	110	0	110	220
STI 2 Cashflow	0	130	0	130	260
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
LTI Optionen 2020 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
Sonstiges					
Summe	0	240	0	240	480
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung gem. DCGK (Zufluss)	253	493	224	460	953

Im Geschäftsjahr 2020 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 953 (2019: T€ 477). Davon entfielen T€473 auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2020 vollständig zur Auszahlung kamen. Auf die variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 steuerrechtlich zufließen, entfielen insgesamt T€ 480 (2019: T€ 0). Vor dem Hintergrund der vertraglichen Clawback-Klausel wurde die Höhe des STI 2 unter Berücksichtigung des negativen Free-Cashflows 2020 bemessen. Auch unter Berücksichtigung des negativen Cashflows wurde jedoch die Obergrenze von 21% überschritten, so dass keine Pflicht zur Rückzahlung entstand.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten für die Vorstände an die Erben fortzuzahlen.

Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die im Geschäftsjahr 2020 amtierenden Mitglieder des Vorstands bestehen nicht.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von T€ 651 (Vorjahr: T€ 617), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden.

An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2020 T€ 17 (Vorjahr: T€ 17) ausgezahlt.

Aufsichtsratsmitglieder

Jean-Michel Richard

(Mitglied ab dem 25.11.2020 und Vorsitzender ab dem 01.12.2020)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, London, UK

Dr. Dirk Rothweiler

(stellv. Vorsitzender ab dem 06.06.2019)

Selbstständiger Unternehmensberater

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Dr. Markus Peters

(Mitglied und Vorsitzender bis 13.11.2020)

Ehemaliger Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover, bis 30. Juni 2020

Ehemaliges Mitglied des Board of Directors der LPKF Distribution Inc., Portland, USA, bis 23. November 2020

Zahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2020	2019
Produktion	43	35
Vertrieb	52	45
Entwicklung	80	72
Verwaltung	65	62
Service	24	23
Summe	264	237

Zudem werden durchschnittlich 23 Auszubildende beschäftigt.

Angaben über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft

Zum Bilanzstichtag 2020 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt und wie folgt nach § 40 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

Die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA hat uns am 02. Juni 2020 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, am 28. Mai 2020 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,72 % (1.400.000 Stimmrechte) beträgt. Davon werden 5,72 % (1.400.000 Stimmrechte) von SMALLCAP World Fund, Inc., USA, gehalten, die gemäß § 34 WpHG der Capital Group Companies, Inc. zuzurechnen sind.

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns am 19. November 2020 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, am 13. November 2020 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,43 % (840.059 Stimmrechte) beträgt.

Die Société Générale S.A., Paris, Frankreich hat uns am 27. August 2015 nach § 25a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, am 21. August 2015 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,45 % (769.005 Stimmrechte) beträgt.

Herr Jörg Bantleon, Deutschland hat uns am 02. Juni 2020 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, am 28. Mai 2020 veräußert wurden und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz sind unter <https://www.lpkf.com/de/investor-relations/aktie> veröffentlicht.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die LPKF Laser & Electronics AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 142.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dr. Götz M. Bendele, Vorstandsvorsitzender der LPKF Laser & Electronics AG, hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden am 10. März 2021 mitgeteilt, dass er für eine Verlängerung seines bis zum 30. April 2021 laufenden Vertrags nicht zur Verfügung steht. Dr. Bendele wird das Unternehmen Ende April 2021 verlassen.

Darüber hinaus haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2020 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Konzernabschluss und Gewinnverwendung

Die Gesellschaft stellt einen gemäß § 291 HGB i.V.m. § 315e HGB befreienden Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht.

Im Geschäftsjahr 2020 hat LPKF aufgrund der pandemiebedingten schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Aufgrund der insgesamt profitablen Geschäftsentwicklung, der soliden Finanzierung und des positiven Ausblicks werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 trotzdem vorschlagen, eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von T€ 17.755 auf neue Rechnung vorzutragen.

Garbsen, 16. März 2021

LPKF Laser & Electronics AG

Dr. Götz M. Bendele

Christian Witt

Anlagenspiegel für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungswert					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen											
I. Vermögensgegenstände,	9.954.724,20	20.253,00	0,00	0,00	9.974.977,20	9.468.289,09	247.341,44	0,00	9.715.630,53	259.346,67	486.435,11
	9.954.724,20	20.253,00	0,00	0,00	9.974.977,20	9.468.289,09	247.341,44	0,00	9.715.630,53	259.346,67	486.435,11
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche	24.558.572,32	3.920,00		1.817.437,91	26.379.930,23	8.369.740,09	687.035,16		9.056.775,25	17.323.154,98	16.188.832,23
2. Technische Anlagen und	8.623.374,18	264.026,46	3.255,11		8.884.145,53	7.025.806,95	664.763,65	3.255,11	7.687.315,49	1.196.830,04	1.597.567,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und	10.323.983,43	424.150,26	1.531,74	1.510.929,67	12.257.531,62	8.371.392,42	669.222,23		9.040.614,65	3.216.916,97	1.952.591,01
4. Geleistete Anzahlungen und	538.696,40	3.270.800,78		-3.328.367,58	481.129,60		0,00		0,00	481.129,60	538.696,40
	44.044.626,33	3.962.897,50	4.786,85	0,00	48.002.736,98	23.766.939,46	2.021.021,04	3.255,11	25.784.705,39	22.218.031,59	20.277.686,87
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.778.816,61				15.778.816,61	196.791,90	446.070,21		642.862,11	15.135.954,50	15.582.024,71
	15.778.816,61	0,00	0,00	0,00	15.778.816,61	196.791,90	446.070,21	0,00	642.862,11	15.135.954,50	15.582.024,71
	69.778.167,14	3.983.150,50	4.786,85	0,00	73.756.530,79	33.432.020,45	2.714.432,69	3.255,11	36.143.198,03	37.613.332,76	36.346.146,69

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss 2020 der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Garbsen, 16. März 2021

LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. GÖTZ M. BENDELE

CHRISTIAN WITT

LPKF Laser & Electronics AG

Osteriede 7

30827 Garbsen

Deutschland

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefassten Lagebericht“) der LPKF Laser & Electronics AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ [Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse](#)

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf Kapitel 3 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 46 Mio. Die Umsatzerlöse werden aus dem Verkauf von Maschinen sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Maschinen generiert.

Die LPKF AG erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Die wesentlichen Märkte der Gesellschaft befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch die Gesellschaft unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die neben dem Verkauf von Anlagen auch Servicekomponenten wie Wartung und Garantieverlängerungen beinhalten.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag falsch abgegrenzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir die Ausgestaltung und die Einrichtung der internen Kontrolle in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Wir haben im Rahmen der Prüfung die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, externen Liefernachweisen, Abnahmeprotokollen bzw. Stundennachweisen beurteilt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die wir anhand einer nach risikoorientierten Kriterien definierten Grundgesamtheit aus dem Dezember 2020 ausgewählt haben. Für die vereinbarten Serviceverträge haben wir in Stichprobe den Zeitpunkt der Realisierung der Leistung geprüft. Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, indem die Umsatzerlöse unter anderem mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen und Abnahmeprotokollen sowie den eingegangenen Zahlungen abgestimmt wurden.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der LPKF AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt 7 des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird und
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwen-

denden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeut-same Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Be-stätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegeben-heiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhält-nissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresab-schluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis aus-reichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zu-kunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsa-men Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorien-tierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es be-steht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, ein-schließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen wer-den kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei LPKF_Konzernabschluss_2020.zip (SHA256-Hashwert: 26a89ad36df84441b82ae0768e715ae20aa81e5af0bd173b99151b5fc114d053) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses haben wir verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Vorjahres einer prüferischen Durchsicht unterzogen sowie sonstige Bestätigungsleistungen erbracht.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Björn Kniese.

Hannover, den 19. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese
Wirtschaftsprüfer

Geisler
Wirtschaftsprüfer